

Anzeigenpreise: die einmalige Teilzeile oder deren Raum auf Stadt- und Regierungsblatt Wiesbaden für Kurze- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Gebrauchs-Anzeigen 15 Pf., alle anderen auf beiden Blättern 20 Pf. Im Vorauszahlung: die zweimalige Teilzeile auf Stadt- und Regierungsblatt Wiesbaden 40 Pf., bei andrer Stelle 100 Pf., Rabatt nach billigstem Tarif.

Bezugspreis: An Blatt zum Preis von 1 Pf. 10 Pf. 10 Pf. monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.50, halbjährlich 2.80, jährlich 5.00. Die Postgebühren sind in dem Preis inbegriffen. Die Abnahme von 100 Blättern ist nach Vereinbarung. Bei Abnahme von 100 Blättern ist nach Vereinbarung. Bei Abnahme von 100 Blättern ist nach Vereinbarung.

Wiesbadener

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Preis pro Nummer 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Sprechstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 153.

Donnerstag, den 2. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Reichskanzler und Jules Combes.
Berlin, 2. Juli. Der Reichskanzler empfing vor seiner Abreise den französischen Vorkanzler Jules Combes.

Spionage.
Paris, 2. Juli. Aus Nizza wird gemeldet: Eine Person, die bereits in der Drepanaffäre beteiligt war und viel genannt wurde, späterhin unter dem Verdachte der Spionage in Deutschland verhaftet, nachher aber wieder freigelassen war, wurde in Nizza abermals verhaftet.

König Eduard und der Schah.
London, 2. Juli. Eine Note besagt, daß zwischen dem König Eduard und dem Schah von Persien Telegramme gewechselt worden sind. Die Lage in Persien ist eine sehr kritische.

Attentat auf eine Infantin.
Madrid, 2. Juli. Gestern wurde das Automobil der Infantin Maria Theresia mit Steinen beworfen. Die Infantin blieb unverletzt, während der Chauffeur leicht verletzt wurde.

Muley Hafid und Abdul His.
Tanger, 2. Juli. Die Garnison von Mazagan ist nach Azemur aufgebogen, die Stämme leisten ihr Hilfe. Der Gouverneur, welcher Anhänger Muley Hafids ist, hat aus Furcht über Angriffe die Stadt verlassen. Die Truppen von Abdul His sind in die Stadt eingezogen, ohne auf den geringsten Widerstand zu stoßen.

Deutscher Ballon in Frankreich.
Clermont, 2. Juli. Aus dem Departement Oise wird gemeldet, daß der deutsche Ballon Leutz, aus Köln kommend, in der Nähe von Reims gelandet ist. In dem Ballon befanden sich 3 Personen.

Luftschiff im Wirbel.
Berlin, 2. Juli. Das Militärluftschiff ist gestern nachmittag in einer Höhe von 400 Metern bei Charlottenburg von einem Luftwirbel geblendet worden, so daß es dem Steuer nicht mehr gehorchte. Beim Verablassen geriet es zum Teil in die Wanne der Festsitzerei ein, die Menschen sind nicht verletzt. Das Luftschiff wird auseinander genommen.

Bernhards Abschiedsgedicht.
Berlin, 2. Juli. Professor Bernhard hat beim Kultusminister sein Abschiedsgedicht eingereicht.

Die serbische Krise.

Schon nach den Stupischinwahlen war es sicher, daß Serbien vor einer Ministerkrise stand. Der gegenwärtige Zustand indes läßt sogar eine Regierungskrise befürchten. Die Lage in Serbien ist nicht danach, daß ein Ministerium das andere regelmäßig ablösen könnte. Die Schwierigkeit liegt nicht im Handelsvertrage, obwohl diese Frage entschieden eine falsche Beurteilung in der öffentlichen Meinung Serbiens erlangte, indem einseitig parteipolitische Betrachtungen, Ueberströmung gewonnen haben. Es ist voranzulegen, daß diese Frage, wenn der innerpolitische Parteistreit gelöst ist, eine nützlichere Beurteilung finden würde. So lange die innere politische Lage nicht geklärt ist, muß der Handelsvertrag zur Schädigung der jeweiligen Regierung mitwirken. Pasic erntet übrigens diesbezüglich, was er sät hat. Er hat früher immerfort zu überzeugen versucht, daß er seinen Handelsvertrag mit Oesterreich brauche, als er seine Kanonenspekulation gegen die handelspolitischen Befürchtungen der Bevölkerung verteidigen mußte. Und jetzt wird gegen ihn mit demselben Beweise angekömpft. Mit der Klärung der inneren Lage wird auch der Handelsvertrag fertig, doch eben diese Klärung ist äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich, da nicht nur parteipolitische, sondern auch dynastische Verbindungen eine entscheidende Rolle spielen.

Pasic ist in Serbien so verhasst, wie es selten ein Politiker war. Er verdankt dies teilweise seiner Doppeltgängigkeit und seinem Aberglauben. Nicht minder schädigt ihn auch die ausschließliche Hofgunst, denn nicht einmal in den ärgsten Zeiten der Obrenowits war diese so verhasst in Serbien als heute. Ein hervorragendes Mitglied der Fortschrittspartei zum Beispiele hat seine Popularität eingebüßt, weil es, der Einladung des Königs folgend, an politischen Vorbereitungen teilnahm. Indem Pasic besonders von der Hofgunst gehalten wird, die ihn auch jetzt noch nicht fallen lassen will, hat er das nicht parlamentarische Hofelement in die Regierungsgeschäfte hineingezogen, so daß heute der Kampf gegen Pasic und die Ultraliberalen den Charakter eines Kampfes des Parlamentarismus gegen Hofintrigen angenommen hat. Trotz allem Streben des Königs, mit dem Parlamente und dem Parlamentarismus nicht in

Streit zu geraten, ist es doch schon so weit gekommen.

Die Gunst des Hofes für die Ultraliberalen hat mehrere Ursachen. Erstens hat der König nur zu den Ultraliberalen und besonders zu Pasic Vertrauen. Die Unabhängigen gelten ihm als Republikaner, was sie auch wirklich sind. Die Liberalen und Fortschrittlichen, heute fast eine Partei, treten teilweise für Prinz Mirko ein, letztere arbeiten insbesondere für eine Kandidatur des Herzogs von Connaught. Auffallenderweise werden auch bei den Gesellschaften des englischen Botschaften die Verschwörer gegen König Alexander und Königin Draga empfangen und die auch heute schon teilweise mit dem jetzigen Regime unzufrieden sind, während ihnen die übrigen diplomatischen Salons gekehrt sind. Ebenso empfängt man dort trotz diplomatischen Brauchs die notorischen Gegner der Dynastie, die Antikönigsmitglieder. Man erklärt sich dieses Verhalten mit dem Wunsche Englands, sich in den serbischen unzufriedenen Kreisen populär zu machen und so das Feld für den Herzog von Connaught zu bereiten. Dies ist auch der Grund für das Abblauen der offiziellen Anglomanie in Belgrad, wogegen sie in Maskontenkreisen stark emporschneilt. Von 100 intelligenten Serben treten heute 80 für die englische Thronkandidatur ein.

Peter sucht gegen diese Strömung anzukämpfen, indem er sich auf die Ultraliberalen und ihren Führer Pasic stützt, die die Seele der ultraliberalen Partei ist. Dadurch entfremdete er sich den anderen Parteien vollständig und als unüberbrückbare Scheidewand zwischen dem König und dem Volke steht Pasic und die Ultraliberalen. Aber auch noch ein anderer Umstand zwingt Peter, die Ultraliberalen zu halten, der Mord an den Brüdern Rowakovic.

Die Liberalen und Fortschrittlichen haben vereint agitiert und eine Stimmenzahl erhalten, wie sie Pasic hatte, als er das Kabinett Juba Stojanovic 1906 ablöste. Die Opposition kann also diesbezüglich keinem Kompromisse zustimmen. Die Lage ist demnach schlecht, und es ist eine Frage der nächsten Zeit, ob die in das Kabinett Wolimirovic und Milovanovic gemäßigten Ultraliberalen Milosavljevic und Milovanovic imstande sein werden, gegenüber der vereinigten Pasic feindlichen Opposition die Lage zu halten.

Politische Tagesübersicht.

Der Kriegsminister und Graf Zeppelin.

Durch die Breche ging dieter Lage die seltsam klingende Meldung, der preussische Kriegsminister von Einem habe gelegentlich seiner Anwesenheit bei den jüngsten Aufstiegsversuchen mit dem Zeppelinschen Luftschiff ein ziemlich heftiges Rencontre mit dem Grafen Zeppelin gehabt, weil dieser, entgegen dem Wunsche des Ministers, von einem Aufstieg bei stürmischem Wetter abgesehen hatte. Eine amtliche Widerlegung ist nicht erfolgt; wohl aber bezeichneten einige reichshauptstädtische Blätter, die Herrn von Einem nahe stehen, die Nachrichten über das Rencontre als „politischen Mist“. Ein Berliner Blatt, das in dadurch getroffen fühlte, hat sich daraufhin mit einer direkten Anfrage an den Grafen Zeppelin gewandt und von ihm folgende Antwort erhalten:

Kriegsminister von Einem, dessen Vertrauen zu meinem Unternehmen die Durchführung ermöglichte, hat noch vor unserer Trennung in Manzell erkannt, daß er einem von mir gebrauchten Ausdruck eine ganz irrtümliche, für ihn allerdings perlehend erscheinende Beziehung gegeben hatte.

Das beweist also, daß zwischen dem Minister und dem Grafen Zeppelin tatsächlich ein Zusammenstoß stattgefunden hat, und läßt ferner den Schluss zu, daß Herr von Einem auch gegenüber einem so verdienstlichen Offizier und Forscher, wie es Graf Zeppelin ist, Empfindlichkeit an den Tag gelegt zu haben scheint, durch die er auch im Reichstage Zwistigkeiten gehabt hat.

Weibliche Beamte in Baden.

Die badische Regierung will im neuen Beamtengesetze Freiheit in der Anstellung weiblicher Beamten haben, so daß künftig der Landtag nicht mehr zu bestimmen hätte, welche Stellen mit Beamtinnen besetzt werden dürfen. Im Prinzip sollen sie auf offenen Stellen zugelassen werden und drei Viertel des Gehaltes der männlichen Beamten erhalten. Wenn diese Nachricht zutrifft, so müssen wir sagen, daß die badische Regierung

Raffau und Wiesbaden vor fünfzig Jahren.

Die erste Eröffnung Ihrer landständischen Tätigkeit beginnt unter günstigen Vorbedingungen, indem durch die Segnungen des Friedens und reichlicher Ernten, und durch den günstigen Einfluß einer allmählich zu immer größerer Vollkommenheit entwickelten Gesetzgebung die Wohlhabenheit und der Wohlstand des Landes in steigendem Ausmaß begriffen sind. Mit diesen Worten begrüßte Herzog Adolf am 21. März 1858 seine gezeigten Ständekammern, die zu sechsjähriger Legislaturperiode zusammengetreten waren. An erfreulichem Maße bezeugten Raffaus Volksoberhaupt in Gemeinschaft mit der weitblickenden Regierung deren erblühende Leistungen für unser Land leider oft noch unterschätzt werden) sich an der Fürsorge für Landwirtschaft, Berg- und Hüttenbetrieb, auch dem bevorstehenden Ausbau des Eisenbahnnetzes schenkte man größte Beachtung. Wichtige, das Landesbauwesen betreffende Verfügungen räumten mit manchem alten Joch auf, mit Befriedigung erfüllte die Verwaltungsregulierung der Elementarlehrer.

Allgemeineres Interesse beanspruchte auch der Vertrag über den Ausbau des Münzwesens im süddeutschen Münzverein, abgeschlossen am 7. August 1858 zu München; in den Händen des verdienten Landesbankdirektors Carl Reuter lag die Vertretung der herzoglichen Regierung. Eines anderen diplomatischen Altentandes mag noch erwähnt sein, das, allerdings schon von 1857 datierend, erst jetzt veröffentlicht wurde; es ist der Freundschafts- und Handelsvertrag des deutschen Zollvereins mit Seiner Majestät, dessen Banner die Sonne ist, dem heiligen, erhabenen und großen Monarchen, dem unumwandelten Herrscher und Kaiser der Kaiser aller Staaten von Per-

sien. In kommerzieller Hinsicht bedeutete er die Erhöhung jenes Kaiserreiches. Weit wichtiger jedoch für unser kleines Herzogtum war die landesberühmte Genehmigung zur Gründung der „Hochheimer Altengeldgesellschaft zur Bereitung moussierender Weine“, erteilt an Carl Borgeß. Der Name sagt heute genug, auch er hat den raffauischen Boden zu Ehren gebracht, deshalb rufen wir dieser Weltfirma ein vivat, erecitat, horreat zu!

Seine verdienten Raffauer auszuzeichnen, verlagte bisher dem Herzog der Mangel an Erben. Der 8. Mai 1858 ist hier gründlich Wandel u. brachte längst gewünscht zur Reife. In diesem Tage wurde die Verfassungsänderung des „Raffauischen Hausordens vom Goldenen Löwen“ verhängt, eine Sitzung Herzog Adolfs und König Wilhelm 3. der Niederlande, in Erinnerung, daß beide Zweige desselben Stammes, ungeachtet ihrer langen Trennung, in Einigkeit und Freundschaft verblieben. Diese gemeinschaftlich zu verleihende Dekoration bestand aus einem weiß emaillierten Armband, dessen Mittelstück den goldenen Löwen zeigte, auf dem Revers die Devise: Je maintiendrai; dazu gehörte ein Stern. Das Juwel war an orangefarbenem, blau eingefaßten Bande um die Brust zu tragen. Zum Kanzler dieses höchsten raffauischen Ordens bestimmte Herzog Adolf den Staatsminister Prinzen zu Saxe-Weitzhausen-Berleburg; die raffauischen Prinzen galten laut Statut als geborene Ordensritter.

Um das Andenken seines großen Ahnherrn, des deutschen Königs, zu ehren, stiftete der Herzog unter demselben Datum den „Wilhelms- und Nord-Verdienstorden Adolfs von Raffau“ in 4 Stufen (Großkreuz, Komtur I. Kl. mit Stern, Komtur 2. Kl. Ritter, Anhaber) am blau-orangenem Bande. Das schmale achthöckerige Kreuz, in dessen Mitte ein gekröntes A mit der Aufschrift „Virtute“ prangt, ist oft verliehen worden, und heute unter die luxemburgischen Auszeichnungen eingereiht. Für Militärpersonen wurden dem Juwel Schwert beigegeben. Später affiliierte Herzog Adolf dem Orden

ein silbernes Verdienstkreuz und eine Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Unser Heimatstadt Wiesbaden zählte damals, dank der rastlosen Förderung des Herzogs, 16 714 Einwohner (371 Familien) ohne Garnison. Erschien diese Zahl auch gering, vergegenwärtigt man sich die rapide Steigerungsziffer, so ist zu berücksichtigen die wesentlich niedrigere Bevölkerungszahl Deutschlands, wie die Unbequemlichkeit des Reisens. Innerhalb entwickelte sich die Residenz rasch, neue Brückenbauten entstanden (wie in dieser Zeit die Marktlücke), auch das Strohleben übte seinen Reiz. Bürgermeister H. Fischer leitete mit Ernst die Geschäfte, beherrschte in diesem Jahre der Stadt eine rezidierte „Militärordnung“ (7. September), welche die Bürger Wiesbadens durch lange Dauer beehrte! Höchst Rühmlich gehörte der beliebte Polizeidirektor Albert von Köster zu den einflussreichsten Persönlichkeiten, von den Vertretern der Regierung nennen wir: Justizamann Ludwig Dübell und Amtmann Theodor Herger für Verwaltungsdangelegenheiten, Obermedizinalrat Dr. Anton Müller war vorgehender Sanitätsbeamter des Stadtkreises. Dem Verkehr dienten Taunus- und Rheinbahn, letztere Strecken sollten durch den zum Bauart beförderten Oberingenieur Moritz Hill weiteren Ausbau erfahren.

In Fragen der Eisenbahnpolitik ist die Regierung stets großzügig gewesen. Sonderbar berührt ein Blick auf die Postverhältnisse, die Arbeitslast ruhte auf den Schultern des thurn- und taxischen Postmeisters Carl Alex. Hoffmann, nur 1 Sekretär und 3 Assistenten unterstützten ihn. Und doch wickelte sich alles ab. Wiesbadens vorzügliche Lehranstalten verdanken ihren Auf dieser Epoche. Das Gymnasium stand unter Leitung des tüchtigen Oberschulrats Carl von Vetter, Männer wie Dr. Vöderling und Prof. Ludwig Kirchsbaum wirkten hier. Oberschulrat Dr. Traugott Müller war Direktor des Realgymnasiums, das zu so hoher Blüte gelangte landwirtschaftl.

Institut zu Hof Geisberg unterstand Professor Thoma, die Namen der Professoren Dr. Redicus, Geh. Hofrat Fresenius und Dr. Dunkelberg sind berühmt geworden. Als evangelischer Prediger fungierte Pfarrer Eichach, als katholischer Franz Ferd. Beimeck.

Interessant ist ein Blick auf die Orte der Umgegend. Biebrich und Mosbach (damals noch als Heden bezeichnet) wiesen 4200 Einwohner, Bierstadt 1111, Dohheim 1285, Erbenheim 906, Schierstein schon 1588 und endlich Sonnenberg 1118 Seelen auf. Das Gesamtbezugsgebiet besaß 434 064, einschließlich 6550 Mann Militär.

Gedenken wir zum Schluß der bedeutenden Toten dieses Jahres. Es folgten dem Rufe des Kaisers: am 11. Februar Leutnant im 2. Regiment Prinz zu Saxe-Weitzhausen-Berleburg, am 4. März Kirchsbaum-Mohr zu Kriftel, am 8. Juli Gymnasialdirektor Dr. Mepler zu Weilburg, am 22. Juli Ministerialdir. Präsident Vex, am 26. August Dombelant Brönner zu Limburg, am 18. September Amtmann Cramer zu Weilburg, und am 3. September der evangelische Landesbischof Dr. Hendenreich. Aus Gegenwärtige aber leuchtete die Kenntnis der Vergangenheit!

Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Vollständige Vorstellungen: Zweiter Abend: Zum erstenmale: Oedipus des Sophokles. „König Oedipus“ ist der Titel, unter welchem die Tragödie des Sophokles uns bekannt ist zum Unterschied vom zweiten Tag der Trilogie, zu der sie gehört, dem „Oedipus in Kolonos“. Es dürfte bestreben, ein Werk, das dem Spielplan unserer Bühne seit Jahrzehnten nicht mehr angehört, plötzlich „zum erstenmale“ auf dem Plane der Volksvorstellungen erscheinen zu sehen, und das um so mehr, als es doch wohl

keine gute Absicht hat, meint die „Frankf. Ztg.“. Daß sie das Betätigungsfeld der Frauen erweitern will, wäre an und für sich nur zu loben; daß sie aber die Frauen mit Dreivierteltagehald besolden will, ist grundfänglich falsch und würde praktisch schlimme Folgen haben. Wenn man Frauen, die dasselbe leisten wie Männer, dennoch schlechter bezahlen will, so wird das in der Regel damit motiviert, daß man einem Mann die Möglichkeit geben müsse, eine Familie zu gründen, und er somit höher besoldet werden müsse, als das Mädchen, das nur für sich zu sorgen habe. Ein Prinzip der Bezahlung geleisteter Dienste soll, das wird man nicht bestreiten, vor allem gerecht sein, d. h. es darf auch nicht Wirkungen haben, die als Ungerechtigkeiten empfunden werden. So ist die Frauenemanzipation nicht gemeint. Die Frauen sollen frei werden, aber ihre Freiheit soll nicht dazu dienen, den Männern Konkurrenz zu machen, und am allerwenigsten sollte der Staat solche Konkurrenz organisieren.

Aus aller Welt.

Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg ist an Bord des Dampfers „Eleonore Boeremann“ von seiner Afrikareise zurückgekehrt.

Berliner Brandstifter verhaftet. Der „Gelegenheitsarbeiter“ Paul Heidchen ist von der Kriminalpolizei unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, der Urheber einer Reihe von Brandstiftungen im Norden Berlins zu sein. Diese Brandstiftungen hat Heidchen ausschließlich in Häusern bzw. Wohnanlagen verübt, in die er vorher eingebrochen war. Während der vor zwei Wochen verhaftete Wächter S. I. für die Verbrechen begangen hat, um die Feuerwehrgeländer und Belohnungen zu erhalten, wollte der Heidchen durch die Brandstiftungen in den einzelnen Fällen die Spuren seines Einbruchs verwischen. Dieses Mittel hat Heidchen auch am 21. Juni nach einem Einbruch in einer Wohnung des Hantel's Kohlringerstr. 55 versucht. Ein Weibchen jedoch, das er bei der „Arbeit“ in der Wohnung verloren hatte, wurde an ihm zum Verräter und führte zu seiner Ermittlung und schließlich Verhaftung.

Erdbeben. Das von Bodö (Norwegen) gemeldete Erdbeben wurde deutlich von den Apparaten der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung verzeichnet. Der Beginn der Störung lag bei 6 Uhr 6 Min. 16 Sekunden. Ihre Dauer belief sich auf 6 Minuten. Ein starkes Erdbeben wurde Mittwoch früh auch in Ortshafen Colabriens verspürt.

Naturerleuchtung. Nach Sonnenuntergang wurde am Mittwochabend in Kopenhagen in den oberen Schichten der Atmosphäre ein sehr starkes gelbliches Licht beobachtet. Das Licht folgte der Sonne und war so stark, daß man ohne künstliches Licht lesen konnte. Es liegt noch keine wissenschaftliche Erklärung vor. Man weiß nur, daß das Licht durch einen sehr hohen Sonnenreflex in den oberen Luftschichten hervorgerufen wurde.

Die poetische Rede. Aus Paris wird berichtet: Der von den konservativen Blättern besonders hoch geschätzte Akademiker de Beauvergard, der sonst dem großen Publikum sich nicht gerade aufdrängt, hielt kürzlich einen ungewöhnlich poetischen Vortrag über den Sieg von Solferino (1859) anlässlich des Jahrestages dieser denkwürdigen Schlacht. Ein monarchisches Wortgeplänkel war so begeistert davon, daß es die schwungvollste Stelle ganz wiederholte und zum Schluß emphatisch erklärte: „Dieser Vortrag müßte veröffentlicht werden.“ Dieser Wunsch ist nun bereits erfüllt, aber in anderer Weise, wie das Blatt gedacht: Die ganze angeführte Stelle ist genau, nur mit Umwandlung des „Wortgeplänkel“ in „Bitterkeit“, dem zweiten Buche von Viktor Hu-

gus „Misrables“ entnommen. Ein zu gutes Gedächtnis kann auch einem Akademiker schlimme Streiche spielen, wie man sieht!

Teuerungszulagen.

Ein Telegraphenbeamter schreibt uns: Um der großen Not bei der Beamtenchaft vorläufig ein Ende zu machen, beschloß man bis zur endgültigen Lösung der von Jahr zu Jahr vorzunehmenden Besoldungsreform im Jahre 1907 und auch in diesem Jahre die sogenannten Teuerungszulagen zu gewähren. Wie sie verteilt sind, soll hier nicht erläutert werden. Die Teuerungszulagen betragen bekanntlich für mittlere Beamte 150 A für die Unterbeamten 100 A. Hierbei ist mit dieser Teuerungszulage werden im Jahre 1907 einige Gehälter der Unterbeamten von 12 auf 100 A Anfangsgehalt erhöht. Die Höchstgehälter blieben indessen bestehen und dennoch erhielten alle diese angeheberten Beamten, trotz der kleinen Zuschläge in den Gehaltsstufen, keine Teuerungszulagen, oder wo sie bereits gezahlt waren, wurden sie später wieder eingezogen. Diese Maßnahme trat recht früh in Erscheinung, da die bewilligten Teuerungszulagen in einer Summe von 100 A ausgezahlt wurden und steuerfrei blieben, die Gehaltszuschläge aber nur vierteljährlich zur Auszahlung gelangten und veräußert werden mußten. Mittleren Beamten mit kleinen Aufbesserungen wurde das gleiche Los zuteil, nur war der Unterschied infolgedessen auffälliger, als den Reichsbeamten, einschließlich der unverheirateten Beamtinnen, 150 A, dagegen den preußischen Staatsbeamten nur 100 A in Anrechnung gebracht wurden.

Als in diesem Jahre Teuerungszulagen gewährt wurden, hatte man gehofft, daß der 1907 beliebte Modus der Anrechnung auf die 1907 gewährten Gehalts-Regulierungen aufgegeben würde, aber weit gefehlt! Es wurde allen bereits vor dem 1. April 1907 auf ihrem Höchstehelmen stehenden gehobenen Unterbeamten die Teuerungszulage gewährt, allen übrigen aber, denen durch die erwähnte Regulierung solches Glück erst nach dem 1. April 1907 zuteil geworden, auf Heller und Pfennig angerechnet bzw. überhaupt nicht gezahlt. Mit welchem Recht? Steht darüber etwas in dem Teuerungszulagen-Gesetz? Wir ist wenigstens nichts bekannt. Es wäre natürlich angebracht, wenn ein Antrag im Abgeordnetenhaus, der über die Verwendung der Teuerungszulagen bei den einzelnen Behörden Ausschluß fordert, eingebracht würde.

Hoffentlich hört mit der bevorstehenden Besoldungsreform das ganze Zulagenwesen und die Weidmühsamkeiten auf, die nur Unfrieden unter den Beamten schaffen können. Die Redaktion.

Quer durch Wiesbaden.

Auf der Höhe des Jahres.

Das Jahr hat ... seine höchste Höhe erklimmt, der Juli ist ins Land gezogen und mit ihm jener Monat, der der heitere u. darum auch der lustigste des Jahres ist. Die Sonne brennt jetzt unbarmherzig vom frühen Morgen bis zum späten Abend sengend und glühend hernieder, jetzt soll Früchte tragen, was der Zeug mit seinem Blüten gefüllt. Nun kommen die geheimnisvollen, düsterneren Zaubernächte, in denen die Farnkräuter wie feuriges Gold funkeln und rätselhafter Wäuselkamen reist. Die Johannisblumen neigen matt und erschöpft ihre gelben Köpfchen und barren erfrischender Taurotropsen. Die Natur hat aber auch jetzt trotz verhältnismäßiger Glut dröhen in Feld und Wald, in laudigen Privatgärten ihre Pracht. Strotzend und überreich ist sie fogar. Wenn auch die Purpurrote der Pöonie schon im Erblassen ist, die liebliche Schmetterlinge ihr geheimnisvolles Blau in welkes Gelb verwandelt, so bleibt doch noch

genug, woran naturfrohe Wanderer ihre Freude haben können. Jene Flora ist an der Reihe, die mit großen Farben ruft und lockt, die nicht wie schmalerne Leuzesblüher in schweißsamem Gehen ein still-vergnügtes Dasein führt, die vielmehr unter allen Umständen beachtet sein will. Die Sommerpracht auf der Jahreshöhe gleicht einer aufgedimmten Schöne, die mit jedem Schritt sich kokett in den Hüften wiegt, deren Kleid auf künstlichen Coiffuren wallt und wagt. In den grellen Sommerfarben der Natur passen eigentlich nicht der balsamische Duft der Nachtviole und der Linden weicher Geruch. Was will auch in dem gleichen Farbenmeer traute, blühende Lindenherrlichkeit? Die Rose tut recht, daß sie leicht, weichen Blätter müde zu Boden fallen läßt. Ihr geheimnisvolles Blühen und Duftes will von schreiender Sommerfülle nichts wissen. Die rote Wiede ist an der Reihe. Sie ruft mit ihrem im Sonnenstrahl spielenden Farbenschaum um Beachtung. Die wilden Heden schmücken sich mit weißen und roten Blumen, der Feldrain, der so lange erste bei der Maiglöckchenherrlichkeit, dann bei der Rosenkönigin wie ein verlassener Gefelle dastand, kriegt jetzt sein Blütenkleid und ist nicht mehr Stiefkind der Natur. In das Blau und Gelb und Rot mischt sich der Liguster mit weißen Traubblüten. Ueppig fett prangen Weiden und Ruten. Das unbarmherzige, schnittige Eisen hat zwar die Grasdecke feigalatt geschoren, aber es sprossen schon über Nacht neue Blütenengel. In dem Getreide haben glühender Mohn und blühende Kornblumen sich ein trauliches Stelldichein gegeben. Sie schwagen davon, daß, wenn in wundervollen Tinten am Abend der Westhimmel brennt und flammt, Märchen am wogenden Saatsfeld vorbeikommen werden. ... Die Sonne steht jetzt im Zeichen des Löwen, den Strichen hat sie längst die rötende Reife gebracht, nun malt sie den Äpfeln süß-rote Wäckerchen. ... Für die Menschheit aber bleibt auch auf der Jahreshöhe wie immer im mühevollen Wanderleben hanges Ahnen und seliges Hoffen. ...

Oberleutnant Freiherr von Donnersberg vom Kaiser-Regiment Nr. 80 von Gersdorf, der erst vor kurzem nach Spandau zur Gewehr-Prüfungskommission kommandiert worden war, ist dort plötzlich verstorben.

Militärisches. Nach Beendigung ihrer Inspektionsreise trofen gestern 18 Generalstabsoffiziere hier ein und nahmen im Lounshotel Wohnung.

Auszeichnungen. Im ersten Halbjahr 1908 wurden von der Handelskammer zu Wiesbaden 48 Ehrenurkunden für 25jährige Tätigkeit in einem Betriebe verliehen. Im Kreis Wiesbaden-Stadt erhielten Ehrenurkunden: Monteur Heinrich Busch bei der Firma C. Theod. Wagner in Wiesbaden; Kontrolleur Heinrich Klump (31 Jahre) bei der Firma Hotel und Badhaus zur Rose, Weinhandlung Heinrich Häffner in Wiesbaden; Bademeister Wilh. Fuhr bei der Firma Badhaus zu den zwei Böcken Emil Erdelen in Wiesbaden; Heinrich Keiper (40 Jahre) bei der Firma Wiesbadener Eisenerie und Maschinenfabrik G. m. b. H. Schumacher u. Stark in Wiesbaden. — Im Kreis Wiesbaden-Land erhielten Ehrenurkunden: Adolf Legner bei der Firma Galle u. Co. H. G. in Wiesbaden; Friedrich Schück bei der Firma Ludwig Red u. Co. in Viebrich. — Im Rhein- und Kreis erhielten Ehrenurkunden:

Jean Kerscheld, Aufseher Nicolaus Korn, Heinrich Meyerle, Schreiner Johann Schönleber, Schlosser August Bloß, sämtlich bei der Firma Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Serenent u. Co. in Biefel; Anton Rübenauch bei der Fa. Adolph Kopp u. Co. in Veitrich; Kellermeister Karl Meyer bei der Firma Jung u. Co. in Nüdesheim. — Im Kreis Höchst erhielten Ehrenurkunden: Wilhelm Eisen, Jakob Amberg I., Heinrich Bey II., Franz Schell I., Peter Kramer I., Eduard Aweisel II., Fritz Plang II., Anton Kagenbach, Ludwig Stilgenbauer, Georg Singer, Joh. Bergori I., Adam Gadenheier I., Jakob Schneider V., Alf. Stein I., Joh. Reininger II., Joh. Kest II., Georg Schneider VI., Adam Vär, Adolf Bumeroth, Aufseher Julius Webner, Aufseher Wilhelm Löw, Aufseher Karl Abt, Aufseher Wilhelm Schage, sämtlich bei den Farbwerken vorm. Meister, Lucius u. Brüning in Höchst; Wilhelm Jundorf, Johann Winter, Georg Wezel, Friedrich Vass und Paul Wade bei der Firma Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim; Johann Gausbach bei der Firma Chemikalienwerk Griesheim G. m. b. H. in Griesheim; Konrad Gärtner, Adolf Jeronik, Valentin Hofmann und Gustav Schindling bei der Firma Julauf u. Co. in Höchst; Jakob Herr bei der Firma F. Schmitt u. Co. in Höchst; Anton Ulrich bei der Firma Lederfabrik vorm. G. Deninger u. Co. in Lorschbach.

Doktor-Ingenieur-Prüfung. Diplom-Ingenieur Karl Spitz von hier hat sich dieser Tage an der Technischen Hochschule zu Darmstadt mit Erfolg der Doktor-Ingenieur-Prüfung unterzogen.

Tagung der Ingenieure in Wiesbaden. In der gestrigen zweiten Sitzung der 49. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Dresden wurde auf Anregung des Rhein-gauer Bezirksvereins, vertreten durch Direktor Carlensen-Biebrich, die Stadt Wiesbaden als Ort für die nächstjährige Versammlung gewählt. Dieser Kongress dürfte im Ausstellungs-jahr von besonderer Wichtigkeit sein.

Wem gehört das Rad? Gestern vormittag wollte ein Kradler in Viebrich ein noch wenig gebrauchtes Fahrrad für 30 A verkaufen. Schließlich fand er einen Käufer, der 10 A anzahlte und weitere 10 A in 4 Wochen zahlen will. Eine Karte ist an dem Rad nicht angeheben; es trägt die Nummer 88849, hat Freilauf mit Nücktrittbremse, schwarzen Rahmenbau und bernickelte Lenkflange mit Korkgriffen. Dem Käufer kam bei dem geringen Kaufpreise nachträglich der Handel verdächtig vor; er übergab das Fahrrad der Viebricher Polizeidirektion. Sollte das Rad, was nicht ausgeschlossen erscheint, gestohlen sein, so kann es der rechtmäßige Besitzer auf der Polizei in Viebrich in Angenschein nehmen.

Manjandendiehe sind wieder an der Arbeit. So wurde gestern vormittag 11 Uhr die Man-jandie im Hause Bertramstraße 13 erbrochen und ein neuer Anzug entwendet. In einem Geschäftshaus der Rheinstraße wurden die Einbrecher durch das Dienstmädchen bei der Arbeit gefasst.

Diebstahl in der Schule. Einem Schüler einer hiesigen Reichenschule wurde aus dem verschlossenen Kasten ein wertvolles Reizgeschmück entwendet.

Ein ichenes Pferd. zu einer Probefahrt einselepannt, raste gestern nachmittag durch die Viechstraße. Schließlich rannte der Wagen wider den Bordstein und fiel um, wodurch der wilde Jagd ein Ende bereitet wurde, ehe in der von zahlreichen Kindern besetzten Straße größerer Unheil anrichtet wurde.

Reppelin am Rhein. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Dauerfahrt nach Mainz bereits heute ausgeführt wird, da erst ein neuer Transport Wasserstoffaas abgewartet werden

Reisens-Theater.

Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linse am 1. Juli 1908. Baummeister Solnek. Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen. Spielleitung: Herr P. Linse mann.

Als Eröffnungsvorstellung hatte das Berliner Ensemble allem Branche gemäß dieses Schauspiel von Ibsen gewählt. Ibsen ist wohl der radikalste aller Modernen, der, wie kein anderer, die gegen Ende des letzten Jahrhunderts in den 80er Jahren einbrechende neue Antipathie des deutschen Dramas beeinflusste. Seine historische Eigenartlichkeit, seine psychologische Charakterentwicklung, seine ethischen Anschauungen sind ganz durch seine norwegische Eigenart bedingt, die das subjektive Moment des Dichters in den Vordergrund stellt, seine Gestalten aus seiner Gefühlslage heraus reden und handeln läßt und ihnen das Gebrärg seiner eigenen Individualität verleiht. Noch seiner innersten Überzeugung ist „die Ausbildung unserer Individualität die erste Pflicht, nicht die Unterordnung unter die Interessen der Allgemeinheit“, diese aber bedarf „der Revolutions-tionierung des Menschengeistes“ unter allen Umständen auch dann, wenn anstelle des Niederrückens nichts Positives, Neues tritt. Als Dichter des Individualismus stellt Ibsen die Bedeutung der Persönlichkeit, des eigenen Ichs, in den Vordergrund, in seinen jüngeren Werken als ein kraftvolles Ringen zur subjektiven Arbeit, in seinen späteren als ein krankhaftes Wollen mit stark pathologischem Einschlag. In diesen psychologisch hochinteressanten Charakteren ist unweigerlich viel hineingeheimnist, das die symbolische Deutung geradezu herausfordert und das schließlich zu den abstraktesten und wider-sprechendsten Urteilen geführt hat. Wie der Held in seinem ganzen Handeln und Wollen vom normalen Empfinden absichtlich losgelöst ist, so wird auch das seine tragische Schuld ofticham nur hypnotisiert, die auf der suggestiven Basis beruht, daß intensives, unerbitt-

nichts gibt, was unserer volkstümlichen (ich meine allgemeinen) Anschauungen von Theater und von Zweck und Inhalt einer Tragödie so widerspricht oder fremd gegenüber steht, als gerade die griechische Tragödie. Speziell im König Oedipus, der mit Recht als die bedeutendste Unterlassenschaft dieser griechischen Kultur und als eine der bedeutendsten Erscheinungen der Bühnenkunst überhaupt gilt, spricht sich die Verschiedenheit der ethischen und ästhetischen Grundanschauungen jener alten und unserer Zeit so energisch, daß man erst darauf hinweisen darf. Aristoteles, der griechische Philosoph, hat uns jene bekannte Erklärung der Tragödie überliefert, nach welcher diese die dramatische Nachahmung einer bedeutenden Handlung sein soll, die durch Mitleid erzeugt und durch die höchste Erregung vieler Affekte uns davon befreit. Seit Schiller sind wir gewohnt, die tragische Wirkung nur im Mitleiden zu sehen, was der Held in uns erweckt. Für den alten Griechen saß als erste Forderung in Betracht die Furcht, nämlich die Furcht vor dem Schicksal, mit dem der Held im Kampf liegt, und das als Verbändnis über dem menschlichen Leben überhaupt schwebt. Für uns Modernen ist der Begriff des Tragischen nicht mehr in dieser griechischen Grundanschauung begründet, sondern wir finden ihn im Kampf des moralischen Willens mit den sinnlichen Leidenschaften, in der Aufopferung des Helben für einen moralischen Zweck. Wir suchen das Schicksal nicht über den Menschen, sondern in seinem Willen. Nicht der Schmerz, den der Held duldet, sondern das Opfer, das er bringt, macht für uns sein Leben groß und tragisch. Oedipus ist nun in ganz hervorragendem Sinne Schicksalsdrödie und einia als solche zu verstehen und zu verstehen. Es geht die griechische Tragödie in ihm von einer Anschauung aus, zu welcher wir erst auf Umwegen wieder gelangen, und die Erklärungsform, die sie in uns auflöst, so groß sie auch sein mag, erzeugt in uns nicht das geklärte Gefühl ästhetischer und moralischer Genussart, was wir es von unserer Tragödie gewohnt sind.

Es ist nun meines Erachtens ein durchaus verschiedenes Unternehmen, uns diese so fern und fremd gehörende griechische Tragödie durch moderne Behandlung näher rücken zu wollen; je mehr wir unsere modernen Ausdrucks-, Ausstattungs- und Darstellungsmittel auf sie anwenden, desto unglücklicher wird sie uns. So geschah es heute; aus der erhabenen, ehrwürdigen, fast über Menschenshöhe empor-schreitenden Kunst des Sophokles war eine fürchterliche, blutdürstige, voll naturalistische Orgie geworden, ein richtiger Wechsellag zwischen brünniger Regiererei und schamloser Verästelung. Die heute beliebte Art, Sophokles zu inszenieren, muß die Kritik, wenn es ihr ernst ist um gewisse unantastbar dastehende solenne Grundbegriffe der Kunst, unbedingt ablehnen. Die griechische Tragödie in ihrer ganz eigenartigen Konstruktion ist vor allem gar nicht denkbar ohne die ihr zukommende archaische Bühneneinrichtung; die Zerstückelung in Akte ist eine die Einheitlichkeit der Handlung zerreißende Vergewaltigung — was für ein lächerlicher Dichter müßte übrigens Sophokles gewesen sein, wenn er einen dritten Akt zu erleiten wollte, wie es ihm heute sein Bearbeiter unterzieht? Die Einlage von „Meinungen“, „Vollzügen“ und „wäckerlichen Zuzugungen“ aber ist die Tat einer Regie, die keine Ehrfurcht vor dem Kunstwerk mehr gelten läßt und nur noch die Bühnenwirkungen des Anstaltungsstückes kennt. Die musikalischen Einlagen — namentlich von solch imvoluter Langweiligkeit wie die heutigen von Schillings — sind in mehr wie einem Sinne deplaziert; was hat Tonika und Dominante, Clarinette und Waldhorn in einem griechischen Drama zu tun? Dieses ist nun einmal keine Oper und verdient es wirklich, vor dem Schicksal bewahrt zu werden, daß man es auf seine alten Tage noch vermissen möchte und nun einrichtet. Es gibt doch Kultur-zuführungen, die uns heilig sein müssen!

Innerhalb des vergriffenen äußeren Rahmens konnte die Darstellungskunst unserer Schauspielerei natürlich keinen dem Werk angemessenen

Eigentum finden. Während der Grundton der sophokleischen Sprache ein erhabenes, breites Pathos, die vielschichtige „Deklamation“ unserer alten Schule sein soll, bemühte man sich grobenteils so naturalistisch zerplätt wie am möglich zu sprechen. Herr Veffler, der in der Titelrolle eine rühmensewerte Dingenge offenbarte, beging zudem den Fehler, schon in der ersten Szene die ganze Skala seiner sprachlichen und mimischen Ausdrucksmittel in den äußersten Grenzen blindwütend zu durchmessen, so daß die letzte Wirkung seiner Schlußszene ausblieb. Die Hölle des Oedipus verlangt, wie keine andere, genaue Berechnung der Mittel und äußerliche Steigerung bis zum äußersten Grad. Von seiner Auffassung aus bot der geklärte Künstler jedenfalls eine Leistung von ganz eminentem schauvielerischer Kraft. Durchaus rühmendwert war die Fokasse des Hrn. Eichelsheim; hier war Klang, Rhythmus und Melodie in der Sprache; auch Herr Weinig fand eine angemessene Stellung zum Kronen, während mich der Feireis des Herrn Tauber trotz der empfundenen Anlage nicht überzeugen konnte; Herrn Tauber liegen nun einmal die hier verlangten stark tragischen Töne nicht. Sehr lobenswert waren die kleineren Rollen besetzt. Herr Kober sprach als Priester ein-drucksvoll; Herr Strial und Herr Andriano als Hirtengreife charakterisierten sehr glücklich; Herr Malcher gab die verantwortungsvolle Rolle des Boten mit großer und packendem Ausdruck und die Chorführer, die Herren Jollin, Striebed, Schwab, Rehsopf und Engelmann lösten ihre Aufgabe in würdiger Weise.

So bleibt es zu bedauern, daß so viel Arbeit und künstlerische Kraft, zu welcher auch die an sich sehr schätzenswerte Regieleitung des Herrn Dr. Oberländer zu rechnen ist, in dieser am Schicksal sich übrigens zur Veremiede auswachsenden Oedipus in einer solchen Richtung verweist wurde.

Hans Georg Gerhard.

muss. Der Termin der Dauerfahrt ist noch gänzlich unbestimmt. Die Fahrt dürfte erst Mitte Juli stattfinden.

Gezellen- und Meister-Prüfung. Die hiesige Handwerkskammer hat gegen Anträge, bzw. Nachprüfungen, welche infolge der Gezellen- oder Meisterprüfungen im Sommerbezirk entstehen, eine Verfügung abgeschlossen. Die Vorschriften der Gezellenprüfungsausschüsse und Meisterprüfungskommissionen sollen dabei der Kammer bei etwa eintretenden Fällen dieser Art unverzüglich Mitteilung machen. Zugleich sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Gezellenprüfungsgeld nicht mehr 5 A., sondern 6 A. beträgt und dass eine besondere Zahlung für das Diplom nicht mehr zu leisten ist.

Handelsregister. In das Handelsregister wurde eingetragen, dass die bisherige Firma **Deutsches Kolonialhaus Fritz Naglo** mit dem Sitz in Wiesbaden auf den Kaufmann Heinrich Klopfer von Wiesbaden übergegangen und die Firma in: **Deutsches Kolonialhaus Heinrich Klopfer** geändert hat. Ferner wurde bei der Firma **S. Mathias** mit dem Sitz in Nürnberg und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden eingetragen: 1. dass die Zweigniederlassung zur Hauptniederlassung erhoben ist, 2. dass der Kaufmann Eugen Moritz hier als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetragen ist, 3. dass die Firma in **S. Mathias u. Co.** geändert ist, 4. unter dieser Firma ist die neue offene Handels-Gesellschaft unter Nr. 1050 des Handelsregisters A. mit dem Bemerkten eingetragen, dass die Gesellschaft am 15. Juni 1908 begonnen hat und die alleinigen Gesellschafter sind die Kaufleute: 1. Siegfried Mathias zu Nürnberg, 2. Eugen Moritz in Wiesbaden. Ferner wurde noch die Firma **Hans Richter** mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Als nicht eingetragen wird weiter bekannt gemacht, dass der Firmeninhaber ein Stahl-, Werkzeug- und Maschinengeschäft betreibt.

Der Verein deutscher Kaufleute (Erisverein Wiesbaden) nahm in seiner gestrigen Versammlung Stellung gegen den Runderlass des Verbandes hessischer Metall-Industrieller. Nach lebhafter Diskussion und eingehender Besprechung wurde folgende Resolution von der Versammlung einstimmig angenommen: Die Versammlung des Vereins der deutschen Kaufleute (unabhängige Handlungsgehilfen und Geschäftsmänner-Organisation), Erisverein Wiesbaden, erhebt mit aller Entschiedenheit Protest gegen den Versuch des Verbandes hessischer Metall-Industrieller, durch Ausübung technischer und kaufmännischer Angelegenheiten das freie Kooperationsrecht zu beseitigen. Die Angehörigen verlangen für sich ebenso das uneingeschränkte Recht zur Erreichung besserer Arbeitsbedingungen in Berufsvereinen zusammenzuschließen, wie unsere Großindustriellen für sich das Recht des Zusammenflusses in Interessenverbänden in Anspruch nehmen. Die Versammlung erwartet von jedem kaufmännischen und technischen Beamten, dass er die Summierung seiner Prinzipialität, aus seinem Berufsverein auszuscheiden, mit Entschiedenheit zurückweist, u. appelliert gleichzeitig an alle unorganisierten kaufmännischen und technischen Angestellten, durch Eintritt in die Berufsvereine dazu beizutragen, dem Vorgehen des Verbandes hessischer Metall-Industrieller eine energische Abwehr zu bereiten.

Brieftauben im Dienste der Fernphotographie. Die vor Jahren von dem Photophiler Dr. Julius Neubronner in Cronberg ins Leben gerufene Brieftauben-Regenbogen zwischen der ehemaligen Kellerei Kollentstein und der Cronberger Postapotheke bewährte sich vorzüglich und fand in weiten und hohen Kreisen großes Interesse und Bewunderung. Herr Dr. Neubronner hat, auf diese Erfolge gestützt, es an weiteren mühevollen Versuchen nicht fehlen lassen, die Eigenschaften der Brieftaube dem wissenschaftlichen Gebiete nutzbar zu machen. Die neuesten Resultate sind ein Brieftauben-Photographierapparat und ein fahrbarer Taubenschlag. Der kleine Photographierapparat wird der Brieftaube auf der Brust befestigt und soll dazu dienen, dass das Tierchen während des fliegenden photographischen Aufnahmen macht. Diese Erfindung ist bereits auf der Brieftauben-Station des Kriegsministeriums in Spandau praktisch geprüft

liches, beharrliches Begehren und Wollen mit zwingender Notwendigkeit zum Ereignis, zur Tat wird, und dass diese nur gewollte Tat die gleiche Verantwortlichkeit wie die begangene Tat erheischt. So kommt es, dass der Fluss, der aus Baumeister Solchey ruht, um anderen Heimstätten bauen zu können, auf ein eigenes Heim verzichten zu müssen, auch auf seinen Luftschloßer laßt. Luftschloßer, die er ohne seine Gattin mit einer in leiblicher Wahlverwandtschaft stehenden Freundin bauen will, Luftschloßer mit einer Grundmauer darunter. Aber es folgt der Sturz aus schwindelnder Höhe in die gähnende Tiefe, erschmettert liegt der Baumeister am Boden und der Freundin bleibt der stille, irre Triumph, daß sein Wollen ihn wenigstens bis zur Spitze kommen ließ.

Fraulein **Mina Sandow** interpretierte den überaus kompliziert angelegten Charakter der Freundin, der Silbe Wandel, mit großem Geschick und verständnisvollem Eingehen auf die Intentionen des Dichters. Anfanglich wirkte bei der Ursache des Hauses der moderne Plauderton stark hörend. Ueberhaupt fiel bei fast allen Darstellern die Unvertrautheit mit den Raumverhältnissen durch allzu leises, oft unverständliches Sprechen auf. Herr **Thomas** war als Baumeister Solchey vorzüglich in Waise und Spiel und deutete namentlich die pathologischen Momente dikret und überzeugend an. Besondere Erwähnung verdient noch Herr **Höllner** als elegant Brodel, der speziell im letzten Akt eine kritische Probe eines starken Talentes ablegte. Die übrigen Rollen waren, mit den Damen **Sarto** und **Prohaska** und den Herren **Stahl** und **Uhl** gut besetzt. Die Spielleitung verdient besonders Lob, das von dem namentlich im Parkett stark vertretenen Publikum reichlich allen Darstellern durch lauten Beifall gesendet wurde. Dr. L. Urlaub.

worden. Der jährliche Taubenschlag als neueste Erfindung erregt infolge seiner originellen und finanziellen Kontraktion volle Bewunderung. Auf einem leichten Wagen ist ein weitgeleiteter Kasten auf gelenkartig verbundenen Eisenstangen aufgebaut, der mittels einer Kurbel 10 Meter hoch gehoben werden kann und den Brieftauben als Wohnung dient. Beide Erfindungen ergänzen sich in der Praxis wie folgt: Der Rundschiffer nimmt die Brieftauben in einem Vorbe mit und läßt sie mit dem kleinen photographischen Apparat auf der Brust in gegebenem Moment fliegen, um Truppenstellungen, Festungsanlagen, Flugüberzüge u. s. w. anzunehmen. In bestimmter Zeit löst sich die Kammer des Apparats aus und dadurch entstehen Momentaufnahmen. Die Tauben fliegen nach ihrem fahrbaren Schlag zurück, wobei die Aufnahmen in dem angebotenen Ruhezustand entwickelt werden. Man bringt der Erfindung des Dr. Neubronner großes Interesse entgegen und glaubt mit Recht, daß diese von großem Wert im Falle eines Krieges sein könne.

Der Rheinische Verkehrsverein hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des General-Visge-Sippen seines engeren und seines Gesamtverbandes, sowie seine diesjährige Hauptversammlung in Mannheim ab. Der Syndikus der Coblenzer Handelskammer, Dr. Gery, hielt einen Vortrag über die wichtigsten den Reiseverkehr berührenden Maßnahmen der Verkehrs-politik. Er führte aus, daß die Eisenbahn-, Personen- und Gepäcksreform trotz der mancherlei nicht zu unterschätzenden Vorteile, die sie gebracht habe, vielfach enttäuscht hätte. In der Tat sei eine gewisse Versteuerung des Reisens eingetreten. Von sachmännlicher Seite sei sie auf 10 Prozent im ganzen geschätzt worden. Im einzelnen forderte der Redner im Interesse eines schnellen Reiseverkehrs eine Einschränkung der Schnellzugs-Zuschläge, mindestens aber ihre Beschränkung auf die D-Züge, ferner die Schaffung eines Gepäcksbefreiungsscheins von 2 A. für je 10 Kilogramm und 10 Kilometer mit einem Mindestbetrage von 30 A., da der neue Gepäcksbefreiungsschein der zu hoch gegrienen Gewichts- und Entfernungsabstufungen zu Härten und Unbilligkeiten geführt habe. Die Fahrkartensteuer sei gänzlich zu beseitigen. In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Oberlehrers Hoß aus Köln berichtete sodann der Vorsitzende, General-Visge, über die Bestrebungen des Vereins, das Rheingebiet dem Bänderer mit Stolz und Ruhm wieder mehr zu erschließen. Diesem Zwecke diene vor allem ein vom Oberlehrer Hoß verfaßtes Rheinwanderbuch, das über die Länge des Rheines, und zwar von Bielefeld bis Wiesbaden und von Bonn bis Bingen in einer Gesamtlänge von 480 Kilometer führender Rheinhöhengebietes und die an dieser gelegenen 15, etwa einen Tagemarsch von einander entfernten Schloßerbergen berichtet.

Tagbuch. Vom Landesverein Nassau des allgemeinen Deutschen Jagdschützervereins sind an Belohnungen während des Jahres 1907 u. a. bewilligt worden: für erfolgreiche Ermittlung uhm. von Wildbiberen: **Discherer**, beritt. Wachtmeister, Lauenfelden, 50 A.; **Sandow**, Gendarmenwache, Nischbach, 40 A.; **Sauerwein**, Agl. Förster, Hohenstein, 20 A.; **Wassum**, Agl. Hilfsförster, Hahn, 100 A.; **Weidemann**, Hülfsförster Nörther, Schwalkried, 20 A. Insgesamt wurden 1210 Mark bewilligt. Im Jahre 1908 wurden bis zum 1. Mai an Belohnungen noch bewilligt und ausbezahlt für Ermittlungen von Wildbiberen 160 Mark, für Raubvogelverfolgung 25 A.

Die preussische Lehrerbewandlung hat eine ungläubliche Wäite erreicht. Aus Potsdam teilen die Berl. N. Nachr. die nachstehende Verfügung der Regierung an sämtliche Kreis-schulinspektoren mit: Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß Lehrer durch Terminverläufe und Grundstückspekulationen sich einer oft recht bedeutenden Nebenverdienst verschafft haben. Wir können eine solche Art des Nebenverdienstes, die schon wiederholt zu Beschwerden bei uns Anlass gegeben hat, nicht billigen, und ersuchen Sie daher, Ihr Augenmerk auf eine derartige Tätigkeit innerhalb des Ihrer Aufsicht unterstellten Lehrerkreises zu richten u. gegebenenfalls jedem diese Tätigkeit strengstens zu untersagen. Wir werden in Zukunft jeden Uebertretungsfall, der zu unserer Kenntnis kommt, mit strengen Disziplinarstrafen ahnden. Der Inhalt dieser Verfügung hat mit Recht bei jedem Lehrer höchste Erregung und Empörung wachgerufen. Würde man es wagen, irrenden anderen Stand, sei es zum Beispiel der Ober-lehrerberuf, mit solchem Was zu bedenken? Ist es nicht das erste und unzweifelhafteste Recht jedes Staatsbürgers, über sein Vermögen zu verfügen, es zu vermehren in der Weise, wie er es selbst für richtig und praktisch hält, selbstverständlich in den rechtlichen und in den durch gute Sitte und rechtlich-ehrbaren Sinn gezogenen Grenzen? Der vorliegende Erlaß ist ein neuer Beweis dafür, was die preussische Regierung dem Lehrerberufe alles zumuten zu dürfen glaubt.

Gulben und Kronen. Für Reisende, die ihre Ferienzeit in Oesterreich verbringen, ist es von Interesse, zu erfahren, daß vom 1. Juli dieses Jahres ab das Rechnen nach der alten Währung in Gulden und Kreuzern bei Strafe verboten ist. Im omtlichen Verkehr ist die Kronenwährung längst im Brauche, sämtliche Wertzeichen lauten nur auf die Kronenwährung, im privaten Verkehr wollte sie sich aber nicht einbürgern. Es ist ein unbilliger Zustand eingetreten, unter dem jeder, insbesondere aber der Fremde, leidet, und um ihn zu steuern, hat man sich entschlossen, den Gulden und Kreuzern mit der Strafbestimmung beizukommen.

Virtus Henry. In der heutigen Vorstellung kommt neue Debuts zur Aufführung, so: „Reis, das elektrische Kästel“. Dieses Kästel arbeitet mit einer Hochstromspannung von 500 000 Volt. Dieses rätselhafte Phänomen ist eine Erfindung von außergewöhnlicher Seltenheit, dessen Beschäftigung man nicht verjäumen sollte.

Der Verein Wiesbadener Geschäfts-dienner veranstaltet am Sonntag nachmittag auf dem Turnplatz „Apelberg“ ein Sommerfest.

Tagesanzeiger für Donnerstag.
Agl. Schauspiele: „Ardine“. 7 1/2 Uhr.
Residenztheater: „Demi-monde“. 7 Uhr.
Kurhaus: Abonnementskonzerte 1/2 und 3/4 Uhr.
Bahnhalla-Theater: „Die lustige Witwe“. 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Variété-Vorstellung, abends 8 Uhr.
Virtus Henry: Vorstellung 8 Uhr.
Biosphon-Theater, Wilhelmstr. 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9-10 Uhr: Operetten-Abend.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Rathaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffner.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof - Hotel Metropol - Taunus-Hotel - Hansa-Hotel - Bahnhalla-Restaurant - Rothenhof - Friedrichshof - Deutscher Hof.

Aus dem Nassauer Land.

B. Biebrich, 2. Juli. In vergangener Nacht gegen 2 Uhr verstarb mehrere junge Leute, in einer hiesigen Wirtschaft ihre Fesseln fortzusetzen. Die Wirtnin weigerte sich infolge der vorgeführten Stunde, den Gästen weitere Getränke zu verabreichen. Darüber erbost, zogen die Gästen laut schimpfend ab und schlugen dem Gastwirt die Fenster ein. Einer der rauen Gesellen verletzte sich dabei dergestalt an der rechten Hand, daß ihm auf der Polsterbank ein Notverband angelegt werden mußte.

Schierstein, 2. Juli. Das Haus Viebricher-Gandstraße 11, den Erben der unlängst verstorbenen Witwe Schmidt gehörig, ist zum Kaufpreis von 19 000 A. in den Besitz des Schwiegersohns der ehemaligen Weigerin, Kaufmann Georg Schönmayer, übergegangen.

Schierstein, 2. Juli. Der Stand der Weinberge ist ein sehr guter. Wenn die Stöcke auch anfangs wenig Holz angezeigt hatten, so hat sich dieser Mangel durch zahlreiche entwideltene Ranken wieder ausgeglichen. Die seit einigen Tagen beendete Traubenblüte berechtigt zu den besten Erwartungen; Nebenschädlinge treten nur vereinzelt auf. Unsere Winger waren mit deren Bekämpfung in diesem Jahre weitaus gewissenhafter als in früheren Jahren.

Franzenstein, 1. Juli. Infolge des überaus günstigen Wetters ist die Traubenblüte fast nahezu beendet und ist die erste Vorbedingung für einen guten Herbst vorhanden. Leider besteht aber durch die anhaltende Trockenheit die Gefahr, daß in diesem Jahre eine Wespennlage ausbricht und wird es vorteilhaft sein, Prämissen zur Verhütung dieser voraussichtlich eintretenden Wespennlage - wie im Jahre 1893 geschehen - anzulegen. - Die Erntenernte fällt sehr spärlich aus.

Dohlsheim, 2. Juli. Die Gemeindevertretung nahm in einer gestern abgehaltenen Sitzung von der erteilten Genehmigung zu der beschlossenen Erhebung von 200% zur Realsteuer, 140% zur Einkommensteuer und 120% zur Betriebssteuer Kenntnis. - Zu dem Kaufverträge mit dem Landwirt Fr. Jästadt und Friedr. Jümel betr. Erwerbung eines Teiles des Geländes zur Freilegung einer Verbindungsstraße zwischen Wiesbadener- und Schwalbacherstraße (Laudgrabenstr.) wird die Genehmigung erteilt. - In dem Schulneubau an der Schwalbacherstraße liegen nochmals 3 Entwürfe vor, von welchen dem von der königl. Regierung vorge schlagenen zugestimmt wird. Hierzu wird der vom Gemeinde- und Schulvorstand gestellte Antrag, den Schulneubau gleich ganz im Rohbau auszuführen, angenommen. Dem Antrag des Gemeindevorstandes, an der Schule an der Neugasse eine Einfriedigung von einer Mauer von 0,50 Meter und einem eisernen Geländer zu errichten, wird die Zustimmung erteilt.

Kombach, 2. Juli. Wie aus dem Sterberegister zu ersehen, sind im 1. Halbjahr 1908 hier 15 Todesfälle vorgekommen.

Wambach, 2. Juli. Ein durchreisender Handwerksbursche benutzte die Abwesenheit einer Familie, welche mit Heumachen auf den Wiesen beschäftigt war, um eine an der Wand hängende Lohenschür zu entwenden. Die Polizei wurde sofort von dem Diebstahl in Kenntnis gesetzt; doch gelang es nicht, den Täter zu fassen.

Idstein, 1. Juli. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der hiesigen Diakon-Knast ist durch den Vorstand der Anstalt für Samstag, den 1. Juli, nachmittags 1/2 Uhr, eine entsprechende Feier geplant. Gleichzeitig wird die neuerbaute Turnhalle der Anstalt an diesem Tage eröffnet. - In der am 26. Juli stattfindenden Standard-Turnwoche des Männerquartetts „Eintracht“ haben 25 Vereine ihre Erscheinen zugesagt. - Der im Frühjahr gegründete **A. S. V. A. micilia** hält am kommenden Samstag in Delfenheim stattfindenden 18. Generalversammlung ab. - In dem am nächsten Sonntag in Delfenheim stattfindenden 18. Gauturnfest des Mittel-Taunusgaues beteiligen sich die beiden hiesigen Turnvereine je mit einer Musterrieche, außerdem nehmen eine große Anzahl Turner an dem Einzelturnturn teil. Beide Vereine beteiligen sich auch an dem Musterriegelturnen beim Deutschen Turnfest in Frankfurt.

Für die Zeit Ihres Sommer-Aufenthaltes

brauchen Sie die Ihnen gewohnte Zeitung nicht zu entbehren. Sie erhalten gegen geringe Vorkosten den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

täglich geliefert, es ist zu diesem Zweck folgendes zu beachten:

1. Bei längerem Aufenthalt in Orten Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns haben

Abonnenten, welche unter Blatt durch unsere Zeitungsträger erhalten, die Ueberweisung bei der Hauptgeschäftsstelle,

Wiesbaden, Mauritiusstraße 8

zu bewirken. Abonnenten, welche das Blatt durch unsh. Filialen beziehen, haben die Ueberweisung in derjenigen Filiale, durch welche sie das Blatt erhalten, zu veranlassen.

Damit die Zustellung des Blattes keine Unterbrechung erleidet, müssen die Ueberweisungen 3 Tage vor der Abreise gegen Vorausbezahlung von 25 Pfg. Ueberweisungsgebühr per Monat aufgegeben werden.

Die Ueberweisungsgebühr ist für jeden angefangenen Monat voll zu entrichten. Die Zustellungsgebühr vom dem Postamt durch den Briefträger ins Haus beträgt 14 Pfg. extra und kann in Deutschland ebenfalls voraus entrichtet werden.

2. Die **Abonnenten**, welche unter Blatt durch die Post beziehen, wollen die Ueberweisung bei derjenigen Postanstalt bewirken, von welcher sie unsere Zeitung erhalten. Die Ueberweisung muß 2 Tage vor der Abreise veranlaßt werden.

3. Bei Reisen von kürzerer Dauer oder bei Reisen ins Ausland können die Abonnenten unter Blatt per Kreuzband zugestellt erhalten. Porto und Abonnement betragen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 50 Pfg. pro Woche, für das Ausland 90 Pfg. pro Woche.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Braubach, 2. Juli. Die „Schühenge-fellschaft“ hält kommenden Sonntag ihr Königsschießen, verbunden mit Preisvogel- und Preisrindchen-Schießen ab.

Braubach, 2. Juli. Nächsten Sonntag findet die feierliche Amtseinführung unseres neuen Seelforgers, Herrn **Desan Wagner** aus Homberg v. d. H. statt.

Flörsheim, 1. Juli. Da von der Flörsheimer Gemeindeverwaltung 200 A. als Prämie für denjenigen Baumeister aus-gesetzt wurden, der innerhalb eines Kalen-derjahres die **Königs- und Fassade** an einem Neubau hergestellt hat, ist wider den Baulei-tern in diesem Jahre eine rege Konkurrenz ausgebrochen. Wunderwürdige Fassaden sind bereits für dieses Jahr fertiggestellt worden und stilvollere und großstädtischere werden noch folgen, so daß die Preisrichter ein schweres Amt haben werden.

Nassau, 1. Juli. Wie in der letzten Stadt-berordnetenversammlung bekanntgegeben wurde, besteht die Absicht, einen Weg über Winden nach **Wintabaur** zu bauen, welcher den Nassauer Stadtwald auf eine Länge von etwa 1 Kilo-meter durchschneiden soll; die Baukosten sind auf 30 000 A. veranschlagt.

Niedlen, 2. Juli. Unsere Gemeinde löst eine Hochdruckwasserleitung bauen. Die Vergabung der Arbeiten und Lieferungen ist seit gestern ausgeschrieben.

Weisburg, 1. Juli. Vorgestern erfolgte in der Drangerie des Großherzoglichen Schlosses die Eröffnung der Ge-werbe-Ausstellung, die aus Anlaß der 61. Generalversammlung der Nassau-ischen Gewerbevereine veranstaltet worden ist. Landrat **Ver** hielt die Eröffnungsrede. Der sich anschließende Rundgang hat bewiesen, daß in der Tat das Gewerbe im Ober-lahnkreis große Fortschritte gemacht hat und daß es erfreulich und lehrreich ist, durch die schönen Räume zu wandern.

Königsheim, 2. Juli. Seit der Ankunft der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Herzogin von Nassau, auf ihrem hiesigen Schloße herrscht ein reger Verkehr zwischen den auf den Taunushöhen anwesenden kaiserlichen Personen. Das Prinzenpaar **Friedrich Carl von Hessen** auf Schloß Friedrichshof und **Kreiffrau von Binde**, geb. Prinzessin von Hessen, statten der hohen Frau mit ihren Enkelinnen Besuche ab, welche die Großherzogin auf Schloß Friedrichshof und Hofamt **Netters** erwirbt.

Verbora (Dill), den 29. Juni. Auf dem heute abgehaltenen 7. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 295 Stück Rindvieh und 434 Schweine. Es wurden bezahlt für Rindvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 80-82 A. 2. Qual. 78 bis 80 A. Kühe und Kälber 1. Qual. 75-78 A. 2. Qual. 72-74 A. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 45 bis 60 A. Käufer 70-80 A. und Einlaßschweine 90-120 A. das Paar.

Inserate, sowie Abonnements

werden entgegengenommen bei unseren Zweigstellen:

- Carl Strauß, Bismarckring 21, Buch u. Zeitschriften-Handlung.
Carl Michel, Duerstr. 1, Ed. Nerostr., Papier- u. Schreibwarenhandlung.
Ludwig Rieß, Emserstraße 50, Kolonialwarenhandlung.
Friedr. Kaiser, Niederwaldstr. 11, Kolonialwarenhandlung.
Christian Hestrich, Moritzstr. 28 u. Raststr. 1, Zigaretten-Import- u. Versandhaus.

In den vorstehenden Zweigstellen, sowie in der Hauptgeschäftsstelle Marktinnsstraße 8, werden Abonnements für Abholer

zu 50 Pfg. per Monat entgegengenommen.

Aus den Nachbarländern.

8 Mainz, 2. Juli. Beim Rangieren im Hauptbahnhof stießen gestern abend gegen 10 Uhr zwei Lokomotiven aufeinander, die beide aus dem Gleise geworfen und stark beschädigt wurden, so daß sie durch neue ersetzt werden mußten. Bei der Flottmachung der Maschinen und Ausbesserung der Gleise waren eine ganze Anzahl von Arbeitern nötig, um die Strecke wieder fahrbar zu machen. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen, aber der Materialschaden ist ein ganz erheblicher.

1. Alsch, 1. Juli. Nicht um einen Unglücksfall, sondern um ein blutiges Verbrechen handelt es sich nach den neuesten Untersuchungen bei dem plötzlichen Tode des jugendlichen Schreiners J. Gill. Während man anfangs glaubte, der junge Mann sei an den Folgen eines Unfalls gestorben, steht jetzt unabweisbar fest, daß die Todesursache durch einen Messerstich in die Lunge hervorgerufen wurde.

8 Bingen, 1. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß Dr. jur. K. K. in Frankfurt der Stadt Bingen ein Kapital von 2000 M zum Besten ihrer Wohltätigkeitsinstitutionen vermachte habe.

1. Arenz, 2. Juli. Ein Kanalarbeiter des Landratsamtes wurde wegen Urkundenfälschung verhaftet. Während der Herbstferien findet in unserer Stadt eine Zusammenkunft der botanischen und zoologischen Vereine für Rheinland und Westfalen statt. Zu den beiden Wettbewerben sind bis jetzt 137 Rennungen eingelaufen.

Sport.

Deutsche Radfahrer-Union.

Der 23. Kongress der Allgemeinen Deutschen Radfahrer-Union findet vom 24. bis 27. Juli in Frankfurt a. M. statt. Der Mittelpunkt der Veranstaltungen wird der Festzug sein, der sich am Sonntag, den 26. Juli, vom Zoologischen Garten aus über die Neue Welt, den Kaiser-Wald bis in die Gärten der Stadt erstreckt.

Radport.

1. Mainz, 2. Juli. Am kommenden Sonntag, den 5. Juli, wird das Goldene Rad von Mainz in einem Stundenrennen mit Motorfahrern ausgetragen. Die Vorpreise betragen 100, 500, 300 M. Es starten drei Rheinländer: Meister Robert Köhler, der hiesige Keger, Damerfahrer Hippolyt Krieger (Vendred) Gairo, sowie der unverwundliche Robert Hechel. Wiesbaden. Das Rennen stammt um 10 Uhr. Rennen mit Motorfahrern. 3 Fahrerrennen, 1 Motorrennen über 10 Km für alle Fahrer, sowie ein 6 Km Bundesfahren, offen nur für die Teilnehmer der Distanzklasse. In letzterem Rennen sind zahlreiche Menschen eingezogen, so unter anderem von den Matadorens Hobe-Ries, Perry-R. Steinbrin, Drecher-Kainz u. a. Die Rennen beginnen bei jeder Witterung punkt 4 Uhr.

Schwimm-Sport.

1. London, 2. Juli. Das Schwimmwettbewerb „Duer durch London“ endete mit dem Siege des vierjährigen Gewinners Jarvis. Die 25 Kilometer lange Strecke wurde von dem Engländer in 3 Std. 36 Min. 24 Sek. zurückgelegt. 5 Minuten später folgte A. Kerslake vor dem Holländer Erms und dem Belgier Raas. Der junge Australier Beaupre führte anfangs mit großer Vorsprung vor Jarvis, mußte aber dann wegen Krampfes aufgeben. Jarvis gewann bereits im Jahre 1906 und 1907 das Schwimmwettbewerb durch Paris für Amateure und beide Mal waren auch Erms und Raas auf den nächsten Plätzen.

Fußball-Sport.

1. Paris, 2. Juli. Der Deutsche Fußball-Bund hat nunmehr gegen Frankreich ein Spielverbot erlassen, nachdem die Union des Societes Francaises de Sports Athletiques aus dem Internationalen Fußball-Bund ausgestiegen ist. Schon am dem Wiener Fußballkongress drachte Frankreich, daß man die Aufnahme des neuen englischen Amateure Fußball-Bundes in den internationalen Fußball-Bund ablehnt, mit demselben Recht und hat nunmehr die Entscheidung abgegeben. Die französische Fußball-Bund hat darauf in eine gemäßigt seltene Stellung geraten, da trines der dem Inter-

nationalen Fußball-Bund angehörenden Länder wehr gegen sie spielen darf.

Ruder-Sport.

1. Die Stettiner Ruderregatta brachte den Berliner Mannschaften schöne Erfolge. Die beiden Hauptkonkurrenzen, den Verbands-Ruder und den Kaiserlicher gewonnen der Spindlerfelder M. V. v. 1878 und zwar beide Male gegen den Berliner Ruder-Club und Germania-Berlin. Ebenfalls einen Doppelerfolg hatte der Berliner Ruder-Verein von 1876 zu verzeichnen, indem sie den Zweiten Kaiser und außerdem im Welt- und den Junior-Ruder landeten. Im Großen Einer siegte überraschenderweise Rix vom Berliner Ruder-Club mit ganz knappen Vorsprung gegen den deutschen Meister v. Gasa, während Biegele-Ström aufgab. Auch der Junior Einer fiel durch Spremberg an den Berliner Ruder-Club.

Luft-Sport.

1. Eine Flugkonkurrenz für Aeroplane fand in Kiel anlässlich des dortigen Sportfestes statt. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es dem Dänen Schwammur einen Flug über 50 Meter mit einer Flughöhe von 1 m zurückzulegen. Prinz Heinrich und Prinz Eitel Friedrich waren zunächst anwesend, hatten aber nach der Erfolglosigkeit der ersten Versuche den Flug wieder verlassen. Da die Bedingungen eines 1 Min.-Fluges nicht erfüllt waren, so hat die mit 5000 Mark ausgeschaltete Konkurrenz nach der Entscheidung, dagegen erliegt der Däne für seinen gegen den Wind ausgeführten 50 Meter-Flug einen Preis von 3000 Mark.

Pferde-Sport.

1. Afrkanische Rennpferde in Paris. Verschiedene Rennhändler aus Tunis und Marokko haben die Absicht ihre Pferde während der dort ruhenden Rennsaison auf den Pariser Bahnen laufen zu lassen. Infolge dessen wurden bereits auf dem Dampfer die den Verkehr zwischen Marokko und Frankreich vermittelnden Vorkehrungen zum Transport von Rennpferden eröffnet.

Gerichtssaal.

Ein Meineid.

Der Bureauassistent Will. Hagemann, 38 Jahre alt, früher Bezirksfeldwebel hier in Wiesbaden, zurzeit in Biege in Westfalen, hat sich in einer Alimentationssache am 8. Oktober 1906 vor dem Amtsgericht in Wiesbaden einer wissenschaftlichen Eidesverletzung schuldig gemacht. Es waren 27 Zeugen in der Sache geladen. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Hagemann verfiel in eine Justizhausstrafe von einem Jahr 8 Mon. und 3 Jahre Ehrverlust.

Erfolgreiche Revision.

Der Tagelöhner Hesh von Hattersheim war im Laufe dieses Jahres vom Schöffengericht wegen Verleumdung und Körperverletzung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er Revision ein. Die Strafkammer verwarf gestern die Berufung.

Noch mehr dazu!

Der Händler Köhler hatte am 21. März 1906 zu Höchst eine Frau tödlich beleidigt. Er war vom Schöffengericht zu Höchst a. M. zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die eingelegte Berufung gegen dieses Urteil wurde gestern von der Strafkammer verworfen und die Strafe auf 2 Monate Gefängnis erhöht.

Prozess Eulenburg.

Berlin, 1. Juli. Das äußere Bild hat sich nicht verändert. Das Interesse des Publikums flaut merklich ab. Dem Vernehmen nach äußerte bei Beginn der Sitzung ein Geschworener namens seiner Kollegen Verwunderung, daß trotz der strengen Mahnung zur Bescheidenheit doch Prozeßberichte in der Presse erschienen, die Unzutreffendes und Irreführendes enthielten und wies eine etwa vermutete Indiskretion von den Geschworenen zurück. Oberstaatsanwalt Dr. Henkel und der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Kanow legten nochmals allen Anwesenden als Gentleman ans Herz, niemandem außerhals des Saales über die Internen des Prozesses Mitteilung zu machen. Die weitere Vernehmung des Angeklagten füllte die ganze Vormittags-Sitzung aus. Als erste Zeugen sollen Justizrat Bernheim, Rechtsanwalt Prager, der Vorsitzende des Münchener Schöffengerichts, Oberlandesgerichtsrat Mayer, der Milchhändler Kiebel und der Fischer Ernst vernommen werden. Die Verichterstattung kann angehts der Sachlage als abgeschlossen gelten.

Der Prozeß Graf Arx zu Vafegg-Lewandowski.

S. u. S. Berlin, 30. Juni.

Zweiter Tag.

(Unter. Nachdr. Verb.)

Es sollten einige Hauptzeugen vernommen werden, der Agent Dohle aus Wien und der Chauffeur Rosenberger aus Reichensbach i. Böhmen, ein Duzfreund des Angeklagten. Die beiden österreichischen Herren blieben aber aus. Es wurde daher zur Verlesung von Briefen geschritten. Bald gab es eine tränenreiche Szene. Frau Lewandowski legte wieder einmal ein sogenanntes Geständnis ab. Sie gab zu, daß sie im Jahre 1907 endlich eingesehen habe, daß die ganze Heiratsschmach des Grafen Schwindel sei, und daß sie ihm das auch direkt ins Gesicht sagte. Graf Arx zu Vafegg wurde darauf sehr aufgeregt und erklärte schließlich, daß er auf diese ganze Komödie kein Wort der Antwort finde. — In einem Briefe an Dohle sagt der Graf: Ich bin schon dreiviertel verrückt und die Schwereidner haben wohl inzwischen wieder drei neue Weiber kennen gelernt. — Graf Arx zu Vafegg erklärt: Frau Lewandowski hat viele Briefe gefälscht, um mich bei meinem Bruder anzuknurren. Frau Lewandowski lächelt nur verächtlich. Es kommt dann die Korrespondenz zwischen Frau Lewandowski und dem Grafen zur Verlesung. Reist tragen die Briefe die Heberschrift: „Lieber Manno!“ oder „Lieber

Bubi!“ In einem Briefe vom August 1907 nach dem Bruch heißt es: „Gott sei mir gnädig, wenn ich mich vergesse und Dir ins Gesicht rufe: Du Lump hast gewagt, mich an der Nase herumzuführen, mich ins Glas zu stürzen und mir den Glauben an die Menschheit zu rauben. Du elender, charakterloser Mensch hast mir durch Deine Gemeinheiten die Sinne geraubt. Meinem ehrenhaften, anständigen Mann hast Du die Stellung verdorben. Wie einen Hund möchte ich Dich prügeln. Kein Mittel ist mir zu teuer, um allen Leuten die Wahrheit zu sagen. Machst Du mich zur Bettlerin, so bringe ich Dich, wohin Du gehörst.“ — In einem anderen Briefe heißt es: „Lieber Bubi! Es sind Leute von der Automobilgesellschaft hiergewesen, die wollen das Bild des Prinzen Eitel Friedrich holen, um nachzuprüfen, ob die Unterlippe echt ist!“ — Angef.: Das waren alles nur Scherzschüsse, ich habe garnicht darauf geantwortet. — Fr. Lewandowski: Das ist Unsin. In einem anderen Briefe, der „Meine liebe gute Mutti“ betitelt ist, bittet der Graf Frau L., an seiner Seite auszuhalten; er werde sie schon belohnen. — Darauf wurden die Verhandlungen auf Donnerstag vertagt. Der Mittwoch bleibt schuldig frei.

Kongresse und Versammlungen.

Berliner Presse-Kongress.

Der Verband polnischer Journalistenliche Aktion geleitet würde. Der tschechische Journalisten, daß er den Internationalen Presse-Kongress in Berlin nicht beschiden werde, weil von Berlin aus die polenfeindliche Aktion geleitet würde. Der tschechische Journalistenverein beschloß, diesen Gründen des polnischen Bundesvereins beizutreten und den Berliner Kongress ebenfalls nicht zu beschiden.

Verein deutscher Ingenieure.

Die dritte Sitzung des Vereins Deutscher Ingenieure gefaltete sich, wie man aus Dresden berichtet, zu einer Ergrung für den im Jahre 1907 hier verstorbenen langjährigen Rektor der Dresdener Hochschule, Gustav Zeuner, unter dessen Bild im Saale ein großer Lorbeerkranz niedergelegt wurde. Sodann wurde nach einem Vortrage von Professor Dr. Slaby die Tagung geschlossen.

Die „Helden“ auf Festung.

In der Peter-Paul-Festung in Petersburg verhalten sich einige Zeit vier „Helden“ aus dem ostasiatischen Kriege ihre zehnjährige Festungsdienst: Stöfel, Wegogotow, Grigorjew und Lischin. Ueber ihr Leben in der Festung bringt die Petersburger Zeitung eine interessante Schilderung, der nach der Anzahl. Zig. folgendes entnommen ist: Wegogotow und Stöfel ist je eine helle, geräumige Zelle eingeräumt, die beiden anderen haben eine gemeinsame Zelle. Die Zellen sind hoch, hell; die vergitterten Fenster gehen auf die Mauer hinaus. Zwischen den Fenstern und dem Fuß liegt ein großer Garten. In der Ferne sieht man das Winterpalais. Die Einrichtung besteht in einem schmalen Bett, einem großen Tisch am Fenster, einem kleineren an der Wand, zwei Stühlen und einem Schrank. Die vier stehen um 8 Uhr morgens auf, trinken ihren Tee und begeben sich dann in den Garten, wo sie an Gemüsesorten arbeiten, die sie angelegt haben. Um 12 Uhr finden sich der ehemalige Kommandant von Fort Arthur, der ehemalige Geschwaderchef und die beiden früheren Linien-Schiff-Kommandeure zum Mittagessen zusammen. Die Geiseln bei Tisch drehen sich meist um Erinnerungen aus vielbewegter Vergangenheit. Der Festungsgarten, wo sich die Gefangenen jetzt aufhalten, wird von ihnen in tabelloser Ordnung gehalten. Um 6 Uhr abends gibt es Abendessen und um 9 Uhr wieder Tee. Die Gefangenen dürfen alles lesen, was sie wollen, und verfolgen die Zeitereignisse mit großem Interesse. Ihre Gesundheit ist befriedigend. Nur Stöfel hat stark gealtert. Interessant war die erste Begegnung zwischen Stöfel und Wegogotow in der Festung. Sie konnten sich nicht und hatten nur von einander gehört. Nach Abhildungen erkannten sie sich. Sie trafen sich am Tage nach der Einlieferung Stöffels. Schweigend reichten sie sich die Hand. „Hier also mußten wir uns begegnen!“ sagte Stöfel mit Tränen in den Augen. „Gott allein ist Richter!“, erwiderte Wegogotow. „Man muß den Mut nicht sinken lassen!“ Natürlich ist es den vier Männern, die einst hohe Stellungen bekleideten, nicht leicht, die Festungsdienst zu ertragen. Nur im Beisammensein bei den Mahlzeiten beleben sie sich etwas. Mit Ungeduld warten sie auf die Zusammenkünfte mit ihren Angehörigen und Bekannten, die ihnen einmal wöchentlich in 1-3 Uhr gestattet sind. Den Besuch ihrer Gattinnen können die Gefangenen einmal wöchentlich in ihrer Zelle empfangen. Die Gastfreunden sind so daran gewöhnt, die Zeit nachzurechnen, daß sie den zwölf-Uhr-Schuh der Festung vorausfühlen, wie sie behaupten. Dann saßen sie auch, daß das Glockenspiel der Kirchenuhr in der Festung nach und nach niederbrüchig auf ihren Gemütszustand wirkte. An den hohen Feiertagen dürfen sie dem Gottesdienste in der Festungskirche beiwohnen. Einzeln treten sie ein — in selbstwoller Entfernung folgt jedem von ihnen ein Gevärer.

Neue Luftschiffe.

Berlin, 1. Juli. Das neue Militär-motorluftschiff, das nach den Plänen des Kommandeurs der Luftschifferabteilung, Majors v. Graß, erbaute wurde, unternahm gestern in Tegel seinen ersten Aufstieg. Der neue Lenkbau ist 66 Meter lang, sein Durchmesser beträgt 11 Meter. Die gesamte Höhe ist auf ein Stahlrohrgerüst montiert.

Dresden, 1. Juli. Gestern nachmittag fand in Gegenwart des Königs Friedrichrich August die Laufe des zweiten Ballons des sächsischen Vereins für Luftschiffahrt statt. Der Ballon erhielt zu Ehren des verdienten Förderers der Luftschiffahrt den Namen „Graf Zeppe-Lin“. Eine junge Dame vollzog hierauf die Laufe mit einer Flasche flüssiger Luft. Der Ballon stieg in rubiger Fahrt in die Lüfte.

Aus der Geschäftswelt.

1. Seiden-Bazar S. Mathias u. Co. ist nach etwa 10stägiger Umkehrung mit renovierten und erweiterten Geschäftsräumen eröffnet worden. Das Seidenhaus Mathias, eines der ältesten und bekanntesten Geschäfte seiner Branche, entstand vor 20 Jahren in der Langgasse und siedelte dann vor ca. 8 Jahren nach dem Hause Webergasse 5 über. Nach dem Ableben des Inhabers Sally Mathias im vergangenen Jahre führte dessen Bruder Herr Siegfried Mathias, welcher noch zwei Geschäfte gleicher Branche in Nürnberg und Augsburg besitzt, das hiesige Geschäft weiter, in welches nunmehr nach bedeutender Erweiterung der Geschäfts-räume und des Lager's Herr Eugen Moriz als Teilhaber eingetreten ist und die Leitung übernommen hat. Der neueröffnete Seiden-Bazar präsentiert sich in einem sehr geschmackvollen Rahmen. Die in weiß gehaltene Inneneinrichtung des großen lichten Ladens ist wohl geeignet, die farben reichen und feinsten Seidenstoffe, die Charles, Spitzen, Tulle, Rüschen und all die anderen Artikel und Artikelchen eines reich assortierten Seidenbazar's, welche Auge und Herz unserer Damenwelt entzünden, in vorzeigbarster Weise zur Geltung zu bringen. Seiden-Bazar S. Mathias u. Co. hat Samt- und Seidenwaren jeder Art, Damen-Kostüme, Kleider, Paletots, Mäntel, Blusen, Kostümhüte, Jupons, Matines, Charles, Boas, Rüschen, Gürtel, Kompagnons. Besonders wohlfeile Artikel hat die Firma in größerem Umfange neu aufgenommen.

1. Köstlich, die Perle des Eiertales, hat seinen alten bewährten Ruf vor allem dem Köstlicher Schwarzbier zu verdanken. Seit Jahrhunderten ist dieses, in der dortigen bürgerlichen Brauerei seit mindestens 1000 hergestellte Bier rühmlichst bekannt. Das Geheimnis seiner Unübertrefflichkeit besteht in der Hauptzucht in der Verwendung des kohligen, eisen- und phosphorreichen Quellwassers auf dem, an den Ausläufern des Thüringer Waldes gelegenen Geosorntale und in der Benutzung seiner Rohmaterialien unter Vermeidung jeden Zulages von Surrogaten. Deshalb hat das wenig Alkohol enthaltende Bier anerkanntermaßen medizinische Wirkung von nachhaltiger Wirkung bei Kranken und Schwachen, bei Rekonvaleszenten jeder Art, dann aber auch bei Bleichsüchtigen und Blutarmen. Dadurch, daß das Bier wenig Alkohol hat, ermüdet es nicht, wie andere schwere Biere; sein milder, angenehmer Geschmack fördert den Appetit, seine allgemeine Auflockerung wirkt stärkend und blutbildend, sowie vorteilhaft auf die Verdauung.

1. Rheinfahrten. Vielseitige Ertrahfahrten wurden in letzter Zeit mit Waldmannsdampfern gemacht, so u. a. von der kathol. Gemeinde Ellville nach Bingen, dem St. Josefshof Mainz nach Geisenheim, dem Kasino Bingen nach Braubach, dem Militärverein Stodstadt nach Ridesheim, dem Sportverein Griesheim nach Hmannshausen etc. Gestern fuhren die Beamten und Arbeiter der Bürgerlichen Selbsthilfe auf Einladung des Herrn Direktors G. Hummel von Hochheim nach St. Goar. Auch Sonderfahrten bei Hochzeitsfeiern wurden mehrfach gemacht, so wird auch demnächst einer unserer Rheingauer Rotablen keine überne Hochzeit auf einem Waldmannsdampfer feiern.

Kieler Woche.

1. Ederförde, 1. Juli. Heute vormittag 8 Uhr nahmen das Handicap und die Wettfahrt von hier nach Kiel ihren Anfang. Mit den großen Nachten starteten Meteor und „Iduna“, bald darauf ging auch die „Hohensollern“ in See. Kiel, 1. Juli. Bei der gestrigen Wettfahrt von Kiel nach Ederförde erhielten in der 1. Klasse den ersten Preis „Germania“, den zweiten Preis „Hamburg“. In der 2. Klasse erhielten den ersten Preis „Svanne“, den zweiten Preis „Gicel“. In der 3. Meter-Klasse siegte „Armgarb“, in der 19 Meter-Klasse „Ragbolen“, in der 15 Meter-Klasse „Alice“, in der 12 Meter-Klasse „Staal“, in der 10 Meter-Klasse erhielt „Linth 11“ den ersten Preis, „Ariadne“ den zweiten und „Ordis“ den dritten Preis. In der 8 Meter-Klasse erhielt „Tony“ den ersten Preis, „Marichen“ den zweiten Preis und „Wittelsbach“ den dritten Preis.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Reichskanzler in Nordbergh. Nordbergh, 2. Juli. Der Reichskanzler Fürst von Bülow und seine Gemahlin trafen gestern mit dem Sonnenleger „Norden“ über Nordbergh kommend, hier ein. Zum Empfange fanden sich ein: Der königliche Vokommmissar Graf Danhausen, der hier weilende Prinz Al. von Ruß, der Bürgermeister und andere; ebenso begrüßte ein zahlreiches Publikum den Fürsten bei seinem Eintreffen. In der Begleitung des Fürsten befanden sich die Herren von Flotow und von Schwarzkoppen.

Wahlen zu Offizieren. Berlin, 2. Juli. Wie der B. Z. von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist dieser Tage von allerhöchster Stelle ein Erlaß an die Kommandostellen ergangen, daß bei den Wahlen zu Offizieren keine Rücksicht auf die Konfession des Aspiranten genommen werden darf.

Verminde rung von Einnahmen. Rom, 2. Juli. Das jetzt beendete Budgetjahr ergab eine Verminderung der Einnahmen um 43 Millionen gegen das Vorjahr.

Klage gegen das spanische Königshaus. Madrid, 2. Juli. Die von einem Sohne der Seiene Sanz gegen die Königin Marie Christine und die anderen Erben des Königs Alfons angestregte Klage auf Herausgabe eines Teiles des Nachlasses des Königs, auf den er als natürlicher Sohn Anspruch macht, ist vom obersten Gerichtshofe abgewiesen worden.

Militärgranate. Paris, 2. Juli. In einer Parade des Regers von Sargori explodierte gestern abend eine Militärgranate, während ihre Füllung vorgenommen wurde. Zwei Arbeiter wurden getötet und ein Artillerist schwer verwundet.

Serrat. Kiel, 2. Juli. Die verhaftete Sprechlerin Peteren, die Geliebte des Oberfeuerwehrraats Dietrich, wurde im Marine-Gerichtshofe verurteilt. Bei dem Serrat handelt es sich wahrscheinlich um die Zusammensetzung des rauhlofen Pulvers.

Zermalmt. Gera, 2. Juli. Auf dem hiesigen preussischen Bahnhof wollte ein Transporteur mit einem Gefangenen den Zug besteigen. Der Gefangene sprang direkt vor der Maschine des Zuges über die Schienen. Die Maschine erfaßte ihn und fuhr über ihn hinweg. Dasselbe Schicksal ereilte auch den Transporteur, welcher dem Flüchtling nachging. Auch er wurde zermalmt.

Ausstieg des Zeppelin'schen Luftschiffes. Friedrichshafen, 2. Juli. Graf Zeppelin ist gestern von Duzern aus um 2 Uhr 40 Min. in Richtung einestreffen, nachdem er den Jäger See überflogen hatte. Von dort aus trat er die Rückfahrt nach Romanshorn an.

Guadengesch. Freiberg i. S., 2. Juli. Der Verteidiger der zum Tode verurteilten Bürgermeisterschöter Grete Feier wird ein Guadengesch einreichen. Die Geschworenen haben sich einstimmig bereit erklärt, das Guadengesch zu befürworten.

Deutsch-österreichischer Schützenbund. Wien, 1. Juli. In Ehren der Vertreter der ausländischen Schützenvereine fand gestern abend ein Festmahl statt, an dem u. a. der deutsche Botschafter und der bayerische Gesandte teilnahmen. Der Ehrenpräsident Hr. v. Kehrenthal begrüßte die Festteilnehmer und trank auf das Wohl der Souveräne und Staatsoberhäupter der hier vertretenen Länder. Der Präsident der internationalen Schützenunion, Morillon-Paris, erwiderte mit einem begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf den Friedensfürsten Franz Josef. Der Vorstand des deutschen Schützenbunds, Philipp Nürnberg, toastete auf die Stadt Wien.

Gesuch deutscher Kaufleute. London, 1. Juli. Unterhaus. Lord Lansdale fragte an, ob dem Handelsminister bekannt sei, daß Deutsche Kaufleute bei ihrer Regierung nachsuchen hätten, um, wenn möglich, auf diplomatischem Wege eine Verlängerung der im Artikel 27 des Patentgesetzes festgesetzten Geltungsfrist zu erreichen und ob das Handelsamt diesem Veruche entgegenzetreten werde.

Gandelmisrister Churchili erwidert, er habe Nachrichten darüber in den Zeitungen gelesen, jedoch keine offizielle Mitteilung erhalten. Eine Aenderung des Zeitraumes, wie dies im Artikel 27 bestimmt wird, könne ohne ein neues Gesetz nicht eintreten.

Wolkenbruch. Chambray, 2. Juli. Das Dorf Koutomofrey ist von einem durch einen Wolkenbruch angeschwollenen Sturzbad überschwemmt und teilweise zerstört worden.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers hat das Recht, gegen Abgabe des der Abonnementsquittung beigelegten Gutscheins 3 Zeilen kostenlos zu inserieren.

Kaiser Borax. Zum tägl. Gebrauch i. Wasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschönert d. Toilet., macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Carl. z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser Borax. 50 Pf. 10 Pf. 25 Pf. Spezialitäten der Firma. Heinrich Mack in Ulm a. D.

Wetterbericht. Barometer. STURMLOS. Regen. Veränderlich. Schön. Später. Höchst-Stand heute. Temp. nach C. Barometer gestern 749 mm.

Borausichtige Wetterung für 3. Juli von der Dienststelle Weiburg: Wenig Aenderung, höchstens leichte Stridgewitter.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0, Krefeld 0, Neustich 0, Harburg 0, Fulda 0, Wippenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheinspegel Gaud gestern 2.61, heute 2.52. Mainpegel Hymon gestern 1.23, heute 1.16. Labuppegel Weiburg gestern 1.20, heute 1.20.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker, Wissenschaftliches Institut für Augengläser. - Telephon 1684.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger gedruckt bei Engel & Franzhöfer, Oberstraße 11, Wilhelm-Glocken-Druckerei nach 57 des Preßgesetzes für Berlin, Hoffmann-Druckerei und Verlag, Unter den Eichen, 10, Berlin, W. 7, auch in den anderen deutschen Städten: Leipzig, Gießen, J. W. Neumann-Neudamm, Gießen, J. W. Neumann-Neudamm, Gießen.

Stellen-Angebote

müssen in einem Blatte inseriert werden, welches in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird. Der Wiesbadener General-Anzeiger ist als städtisches Amtsblatt von allen städtischen Behörden und Beamten gehalten und wird in allen Bevölkerungskreisen gelesen.

Zeilenpreis nur 10 Pfg. Auf Gutscheine 3 Zeilen gratis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener General-Anzeigers wird bereits vormittags 11 Uhr angeschlagen und verteilt.

Zu vermieten.

Wohnungen.

- Am Schloß, (f. Herze!) 1. Etage der Neuzeit entfert., auf 1. Okt. zu vermieten. (Siebert). 2398
- 5 Zimmer.
- Sarstr. 39, P., 5-Zim.-Wohn., Bad, Keller, 2 Mans., 2 Kell., 850 M., v. 1. Okt. zu verm. N. das h. Hausmeist. o. Dachheimersstraße 28, 3. Et. links. 2391
- 5 Zim. u. Subch., 1. Et. f. 1200 M., m. 3 Zim. Frontspitze 1500 M., per 1. Okt. zu verm. N. das v. 2-5, Villa Weileran, Ende Sonnenbergerstraße vor Haltestelle Tunnelbachstr. 7705
- 4 Zimmer.
- Dalkuferstr. 11, eine 4-Zimmer-Wohn. m. 2 Kell., 2 Mans., Bad, Badewen. etc. der Neuzeit entfert., auf 1. Okt. zu verm. N. das im Hause bei C. Koch. 7658
- 3 Zimmer.
- Dogheimerstr. 107, schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. auf sofort. N. das 1. Stock rechts. 2381
- Steingasse 25, Bdh., eine Dachwohnung von 3 Zimmern auf gleich od. später zu verm. 2379
- 2 Zimmer.
- Albrechtstr. 20, i. Lad., 2 od. 3 Zim. u. Mans., Küche, Keller per 1. Okt. zu verm. Bornmitt. 11-2 Uhr. 12490
- Wahnhorn 10, 2 helle, große Mansarden per sofort zu vermieten. Carl Glack. 2407
- Vertramstr. 22, schöne 2-Zim.-Wohn. m. Abchl. per 1. Okt. zu verm. N. das Bdh. 2. Et. l. 12417
- Dogheimerstr. 28, Bdh., schöne 2-Zim.-Wohnungen sofort a. fr. zu verm. N. das Bdh. 3. l. 2392
- Dogheimerstr. 81, 16 2-Zim.-Wohnungen i. Mittb. p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. 12421 N. das Dogheimerstr. 96, 1. Et.
- Perennmühlengasse 3, h. Dachlogis von 2 Zim., Küche, Keller sofort zu vermieten. 2358

- Lothringersfr. 5, B., sind 2 u. 3-Zim. u. Gas u. Bad u. 400 M. an u. um. N. das v. 2420
- Ludwigstr. 10, 2 Zim., K. u. Subch., 1. Et., 25 M. p. Mon. zu verm. N. das v. 7614
- Müllerstr. 4, 3. Garten 2 Zim., 2 Mans., Bad, K. Abchl. u. Sub. a. ruh. 2 u. um. N. das v. 2378
- Niederwaldstr. 7, 1. Et., 2, zwei Zim. u. Küche sof. zu verm. 7663
- Roonstr. 6, 1. Et. r., 2 Zimmer, Küche, Kell., 3. Et. zu vermieten. 300 M. jährlich. 2405
- Roonstr. 11, schöne Mansard-Wohn. m. Abchl. 23 u. Sub. a. l. Okt. zu verm. N. das part. 2386
- Röderstr. 19, 2-Zim.-Wohnung verheiratheter für 250 M. sofort zu vermieten. 2390
- Schwarzhornstr. 6, Frontspitze, 2 Zimmer (Balkon) u. Subch. sofort od. spät zu verm. 2372
- Schiffstr. 8, 1. Et., 2 Etage, 16 2-Zimmer-Wohn., Balkon, Gas, weingehalber 3. August zu vermieten. N. das Vorderb. 3. Etage bei Schwanf. 7716
- Schiersteinerstr. 5, d. p. 2-3 Zim. m. N. Mans. zu verm. Preis 320 M. 2414
- Schiersteinerlandstr. 10, an d. u. n. 2-3 Zim. v. p. Fr. 240 b. 270 M. N. das. def. 2425
- 1 Zimmer.
- Albrechtstr. 20, im Laden, ein gr. Zim. v. 1. Okt. zu verm. 12491
- Dogheimerstr. 107, schöne 1-Zim.-Wohn. auf 1. August zu verm. N. das 1. Et. rechts. 2380
- Faulbrunnstr. 4, Dachw., 1 Zim., K. und Keller auf 1. August zu verm. 2413
- Faulbrunnstr. 8, p. 1 Zim., u. Küche sof. zu verm. 7583
- Kehrstraße 13, 1. Stock, ein Zimmer u. Küche mit Keller (Cont.) zu verm. 2247
- Platterstr. 38, großes Zim. u. Küche i. 2. Et. sof. zu verm. 7588
- Roonstr. 8, Bdh., 1-Zim.-Wohn. auf 1. August oder früher billig zu verm. N. das. daselbst. 2397
- Schiffstr. 6, 1. Et., 1 Zimmer, Küche und Keller auf sofort zu vermieten. 2399

- Schiersteinerlandstr. 10, a. d. n. 1. 1. Zimmer und Küche zu verm. N. das. das. i. Bdh. 2422
- Leere Zimmer.
- Schwalbacherstr. 10, 1. Stock 1 oder 2 leere Zimmer, eventl. 1 möbliert, zu verm., auch für Bureau sehr geeignet. 7641
- Möbl. Zimmer.
- Albrechtstr. 13, Bdh. 3., e. einm. möbl. Zimmer zu verm. 7700
- Waldstr. 7, 3. Et. b. Fran Dör schon möbliertes Zimmer zu vermieten. 2365
- Waldstr. 18, 2. Et. l., schön möbl. Logis, m. u. o. Pension an bef. Fräul. zu verm. 2362
- 2 Reiml. Arbeiter erba. 15 Logis. Wäckerstraße 5, Mittelbau II. 2397
- Waldstr. 31, 3. r., eleg. möbl. Zim. sofort bill. zu verm. 7609
- Cleonenstraße 3, 2. Stock rechts, einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2408
- Frankestr. 7, Bdh. 2., möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm. 7692
- Frankestr. 13, Bdh. 3. Et. l., möbl. Zim. (250 M. p. 1. Woche) zu verm. 2421
- Feldstraße 3 können reinl. Arbeiter Schlafstelle erh. 7612
- Gerickestr. 3, 3. Et. sind sofort gut möbl. Zimmer zu mögl. Preis zu vermieten. 2389
- Gaigardstr. 8, 1. Et. l., schön möbl. Zim. m. 2 Betten à 2.50 u. Woche sof. zu verm. 7673
- Helenestr. 10, 2. Et. r., reinl. Ab. erh. Kost u. Logis. 7715
- Hirschgraben 9, 1. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 7703
- Kellerstr. 10, 2. Et., erh. 2 reinl. Arbeiter schönes Logis. 7657
- Kuisenstr. 3, 1. Et. r. fr. möbl. 3. an anst. j. M. zu verm., auf Wunsch mit Kost. 2429
- Roonstraße 17, hübsch u. möbl. Mansarde mit zweischläfrigen Bett zu vermieten. Näheres i. 1. Stock. 12303

- Deanietstr. 21, 3. Et., gegenüb. d. Gerichtsgebäude, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 2388
- Schwalbacherstr. 20, 1. Et., erh. ein rechl. Ab. h. d. Nacht. 7707
- Schwalbacherstr. 15, 2., möbl. Zimmer billig zu verm. 7697
- Waldstr. 1, 1. Et., möbliert. Zimmer billig zu verm. 7694
- Waldstr. 18, part., 2 möbl. Zimmer zusam. od. geteilt mit Klavier zu vermieten. 2341
- Läden.
- Schöner Laden per sofort oder 1. Okt. preiswert zu verm. Carl Glack, Bahnhofsstraße 10, 2404
- Kladden u. gr. Logier, wor. i. 7 3 c. gutgeh. Kolonialw., Obst-, Gem., Süßk., u. Fleischwaren-Edlg betr. w. ganz od. get. mit od. ohne W. i. 1. Okt. v. um. Fr. 600 M. N. das. bei N. das. Büllostraße 2, 2. Et. 2376
- Bäckerei sofort zu vermieten. Dogheimerstraße 30. 2412
- Ein Laden m. 3-Zim.-Wohn., 1. Et., a. f. Büro geeignet, sof. zu verm. Dogheimerstraße 30. 2411
- Werkstätten etc.
- Bureau, 2 helle, groß. Räume, mit groß. Kastenfenster, Part., im Abchl. Dogheimerstraße Nr. 28, per sofort oder später zu vermieten. N. das. das. 2394
- Dogheimerstr. 28, Bdh., gegenüb. d. Torfahrt, großer Raum f. Bureau, Ausstellg., Verkauf, Arbeits- od. Lagerraum p. sof. zu verm. N. das. Bdh. 3. Et. l. 2393
- Ein groß. Postkeller u. 11 Werkstätten sofort zu vermieten. 2410 Dogheimerstraße 30.
- Karlstr. 39, Arbeitsräume, Lagerräume p. sofort od. später zu vermieten. N. das. Dogheimerstraße 28, 3. Et. links. 2395
- Waldstr. 19, 1. Et., Stall f. 2-3 Pferde und Wohnung zu vermieten. 2377

Mietgesuche.

In der Nähe d. Kochbraunens - Herold, Dambachtal od. schöne Aussicht, wird per 1. April od. früh 6-8-Zimmer-Wohnung ev. kleine Villa zu mieten ges. Preis bis 2500 M. Offert. unter Qua 363 an die Exp. dieses Blattes. 12046

2-Zimmerwohnung

mit Mansarde per 1. Oktober von autändigem Mieter gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter P. A. 319 an d. Exp. d. Bl. 12123

Zu verkaufen.

- Diverse.
- Kücheneinrichtung, Bett, Sofa, Vordrumbord u. verschied. Gegenstände sehr billig zu verkaufen. Fietzenring 4, 1. Stock. 765
- Blaves Foulard-Kleid zu verkaufen. Herderstraße 13, 1. Et. r. 2396
- Eleg. Frack m. Weste, eine fast neue Nähmaschine u. 1 h. Plautauben, bill. zu verk. 2431 Koonstraße 4, Laden.
- Triumphstuhl u. Rußh. pol. Tisch wegen Platzmangel billig zu verk. Oranienstr. 21, 3. Et. 2387
- Ein Badofen mit Wanne sofort zu verkaufen. Dogheimerstraße Nr. 33, part.
- Ein Handkarren zu verkauft. Werderstr. 6, 3. Stock. 7709
- Neue Federrolle, 25-30 Htr. Tragkraft, zu verkaufen. Steingasse 25.
- ca. 8000 gebrauchte, Ia. Steine, billig abzugeben. N. das. Dogheimerstr. 28, Büro. Telef. 509. 7701

50 leere Weinfaßten

und noch gute getragene Kleider zu verkaufen. Sellmundstraße 58, 1 Trepp rechts. 12492

Überhalt. Eihadewanne zu kaufen gef. Off. mit Preisang. u. Adelsstr. 10, 1. Et. 2. 2428

Ein gebrauchter, stehender Kranthaler

Dampfkessel

für 3 Atmosphären Ueberdruck mit Sicherheitsrohr, wo nicht Konzeptionsbedürftig, zu verkaufen. N. das. i. d. Exped. d. Bl. 11323

Zwei fast neue Nähmaschinen umst. halb. bill. u. v. N. das. Wägenmacher, Wellrinstraße 47. 7604

Ein fast neues Break und gebrauchtes Coupé billig zu verkaufen. Hermannstraße 5. 7457

Sorgholapparat, fast neu, billig zu verkaufen. 2419 Fiedrichstraße 21, p.

1 neuer großer Schwagen, 1- und 2-sig., 2 fast neue leichte Fleischbierwagen (klein), 1 neuer großer Brotwagen u. Aufsichtsdach, 1 neuer 2-rädr. Bäckerkarren (Wolg), 2 leichte gebr. Rollen mit Federn verhältnißmäßig billig. Zu erfragen u. Kauf 388 in der Exp. d. Bl. 12196

1a Bratenfett. Bdh. 40 Pf. i. j. Quant. abwas. Hermannstr. 17, 2. l. 7817

Ein geb. Herd m. Kupferkessel sof. b. v. Hermannstr. 17, 2. l. 7718

Kaufgesuche.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Näheres unter K. g. 378 a d. Exped. d. Bl. 7882

Wirrhaare werden angekauft. F. Schwalb, Str. 25. f.

Gas Hof „Zur Stadt Biebrich“ Albrechtstrasse 9. Bringe meinen schönen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. Georg Singer.

Café-Restaurant „Zum Landesdenkmal“. (Flecke, Haltestelle Adolfsböde). Dinner u. Soupers von 1.25 M. u. höher. - Reichhaltige Tages- und Abendkarte. - Vorzüglicher Kaffee, per Kännchen 20 Pf. - Täglich frischen Kuchen, 20 Pf. - Brinta Bier. - ff. Weine. 12074

Herrliche Sommerfrische. Gebhardt's Hotel Tiefenthal Gutsdorf. Schöne lustige Zimmer incl. vorzüglicher Pension pro Tag von 3-4 M. an. Direkt am Hotel Haltestelle der Kleinbahn Station Rosenthal. 12359

Handel und Verkehr.

Biehhoft-Warftbericht für die Woche vom 25. Juni bis 1. Juli 1908.

Table with columns: Viehsetzung, Gewicht, Qualität, Preis, etc. listing various types of livestock and their market prices.

Wiesbaden, den 1. Juli 1908. Städtische Schlachthof-Verwaltung.

Getreide.

Mannheim, 1. Juli. Der Markt ist ruhig bei behaupteten Preisen. No. 2 Red Winter Juli-August 149. No. 2 Hard Winter August-September 156.50.

Roggen 9 Bud 10/15 A 142. Donau-Roggen 7/12 Ig. A. 48/49 Ig. La Plata-Galer A. 118. Russische Getreide...

Wagdeburg, 1. Juli. Zucker. Der Markt beschlief heute bei 35-40 & Termingewinn auf Rückbedungen einer Londoner Firma...

Bremen, 30. Juni. Wolle. Die höchsten Zufuhren betragen im Berichtsmonat 16673 B. und seit 1. Januar d. J. 186888 B.

Berlin, 1. Juli. Der heutige Vierteljahrwechsel hat eine Abweichung in der Höhe nicht im geringsten gebracht...

Wien, 1. Juli. Die Börse war allgemein fest, Verstaatlichungsbahnen wieder höher, auch Alpine höher.

Paris, 1. Juli. Bei ruhigem Geschäft verkehrte die Börse auf anhaltende Geldlosigkeit in fester Haltung.

das größere Angebot in Kap Snow white konnte zu befriedigenden Preisen plaziert werden. Bremen, 1. Juli. Baumwolle. Upland middling loco 58. Sehr still.

Glasgow, 30. Juni. Verfrachtungen von Rohwolle in der letzten Woche 4783 Tons gegen 5447 T. gleichzeitg 1907.

Berlin, 1. Juli. Der heutige Vierteljahrwechsel hat eine Abweichung in der Höhe nicht im geringsten gebracht...

Wien, 1. Juli. Die Börse war allgemein fest, Verstaatlichungsbahnen wieder höher, auch Alpine höher.

Paris, 1. Juli. Bei ruhigem Geschäft verkehrte die Börse auf anhaltende Geldlosigkeit in fester Haltung.

Berliner Börse, 1. Juli 1908.

Large financial table containing market data for Berlin, including bank discounts, exchange rates, and various stock prices. Includes sub-sections like 'Deutsche Hypoth.', 'Eisenbahn-Prior.-Oblig.', 'Ausländische Fonds', etc.

MAGGI's Würze advertisement. 'Einzig u. altbewährt' with a logo of a mortar and pestle. 'ist MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern. Probefläschchen 10 Pfg.'.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener General-Anzeigers.

Job advertisements section. Includes: 'Stellen finden. Männliche. Haupt-Agentur', 'Hausmädchen', 'Unentgeltlicher Arbeitsnachweis', 'Stellen suchen', 'Junge Hausmädchen', 'Junge Mädchen', 'Jede Dame', 'Stellen finden. Sie finden Personal', 'Wiesbadener General-Anzeiger'.

Auffsehen erregend billig!

Nur kurze Zeit gelangen in allen Abteilungen enorme Gelegenheitsposten zum Verkauf.

Nur so lange Vorrat. — Nicht an Wiederverkäufer.

Beginn: Donnerstag, den 2. Juli.

Beginn: Donnerstag, den 2. Juli.

Manufakturwaren.

- 1 Kaffeebede, hell oder dunkel 95 Pf.
- 1 Dgd. Tischtücher 95 Pf.
- 3 Mr. Siamosen für Bluse 95 Pf.
- 2 1/2 Mr. weißen Batist für Bluse 95 Pf.
- 2 1/2 Mr. wol. Tennisflanel für Bluse 1.25
- 2 1/2 Mr. engl. Wollflanel für Bluse 1.75
- 1 Posten Deckstoffe, 1 1/2 Mr. lang 1.75
- 1 Posten weiße Batiste gestreift kariert Meter 59 Pf.
- 1 Posten Seidenballist, ca. 120 cm breit Meter 35 Pf.

Reißposten Watstoffe		
I	II	III
jeht Meter 25 Pf.	45 Pf.	55 Pf.
Wollmuffelinae		
I	II	III
jeht Meter 75 Pf.	95 Pf.	110 Pf.

Seiden-Abteilung.

- 1 Posten breite seidene Bänder, weiß und farbig Meter 38 Pf.
- 1 Posten breite seidene Bänder, uni gestreift, kariert, China Meter 85 u. 95 Pf.
- 1 Posten Blusenstoffe jeht Meter 1.95 Mr.
- 1 Posten Japanseide, ca 60 cm breit, weiß und farbig 1.10 Mr.

Teppich-Abteilung.

- 1 Reiskissen in Ia. Füllung 95 Pf.
- 1 gr. Arminster-Beitvorlage 1.70 Mr.
- 1 eleg. Spachtelstuhlwürfel mit 2 Decken 1.75 Mr.
- 1 Posten Filzstuhlhüllen, reich bestickt, 1.50 Mr.
- 1 Porzellan-Garnitur, rot, Filzstuh., bestickt, 3.75 Mr.
- 2 Shawls und 1 Lambrequin 3.75 Mr.
- 1 Posten Steppdecken, Satin, mit Normalfutter, Stück 4.25 Mr.
- 1 Posten abgest. Füll-Gardinen, vorzügl. Qualität, Fenster, 2 Shawls 4.75 Mr.

Damen-Konfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wäscheblusen			
I	II	III	
95 Pf.	195 Pf.	295 Pf.	
Sommer-Unterröde			
I	II	III	
1.95 Mr.	2.90 Mr.	3.90 Mr.	
Staubpaletots			
4.75	5.75	6.50 Mr.	
Kinderwäschkleider			
I	II	III	IV
9.75 Mr.	1.25 Mr.	2.45 Mr.	3.— Mr.

Handschuhe.

- 1 Posten lange, durchbrochene Halbhandschuhe
- | I | II | III | IV |
|-------------|--------|--------|--------|
| Paar 25 Pf. | 35 Pf. | 50 Pf. | 75 Pf. |

Wäsche-Abteilung.

- Reisenposten weiße Unterröden in diversen Ausführungen

I	II	III	IV
75 Pf.	95 Pf.	1.25 Mr.	1.75 Mr.

 - 1 Damenhemd, Kchelschluss, 125 u. 95 Pf.
 - 1 Damenhemd mit Madeciraposse 1.65 Mr.
 - 1 Damenhemd mit Stickerei u. Einsatz 1.95 Mr.
 - 1 Posten Damenbeinkleider 1.95 u. 1.75 Mr.
 - 1 Posten Kopfkissen m. Einsatz u. festoniert 95 Pf.
 - 1 Posten Badelücher. 95 Pf.

Schürzen.

- 1 Posten Kinderschürzen in Gr. 45-60 cm

I	II	III
65 Pf.	85 Pf.	95 Pf.

 - Damen-Bierschürzen, farbig

I	II	III
45 Pf.	65 Pf.	85 Pf.

 - Handschürzen

I	II	III
65 Pf.	95 Pf.	1.35 Mr.

Pug-Abteilung.

- Garnierte Damenhüte

I	II	III	IV
4.50 Mr.	6.50 Mr.	8.50 Mr.	12.50 Mr.

- Ungarnierte Kinder- und Damenhüte

I	II	III	IV
—25 Mr.	—50 Mr.	—95 Mr.	—1.25 Mr.

Tapiserie.

- Reichhüllen, gezeichnet 95 Pf.
- Schirmhüllen, gezeichnet 95 Pf.
- Reife- od. Schirmhüllen, gezeichnet u. gestickt 1.95 Mr.

Reise-Effekten

- Hutkartons mit Lederriemen 125 u. 95 Pf.
- Blusenkartons m. Lederriemen 2.25 u. 1.75 Mr.
- Rucksäcke 1.45 u. 95 Pf.
- Reiseneffaires 3.95 u. 3.25 Mr.
- Triumph-Stühle 3.75 u. 3.25 Mr.

20% Rabatt auf sämtliche Kinder- u. Sportwagen.

Damen-Moden.

- Großer Posten Damen-Gürtel

I	II	III
75 Pf.	95 Pf.	1.75 Mr.

 - 1 Posten Kinderschürzen in allen Farben Stück 95 Pf.
 - 6 Stück Kolorets 95 Pf.
 - 1 Posten Spachtelkoller 95 Pf.

Stickerei-Abteilung.

- 1 Posten Seife Einzüge und Seidenreien

I	II	III	IV
Meter 39 Pf.	41 Pf.	55 Pf.	75 Pf.

 - 1 Posten Spitzen und Einfüge jeder Comp. 4 1/2 Meter 95 Pf.
 - 1 Posten Täuschpachtelstoffe

I	II	III
Meter 95 Pf.	125 Pf.	175 Pf.

Herren-Artikel.

- 1 Posten breite Herren Selbstbinder S.d. 95 Pf. und 75 Pf.
- 6 Stück Wäschebinder 65 Pf.
- 1 Posten Garnituren, farbig, Serviteur und Manschetten 95 Pf.
- 1 Posten farbige Oberhemden 3.95 Mark und 2.95 Mark
- 1 Posten Sportheften 1.75 Mark
- 1 Posten Herrenwäschhüte, weiß und farbig 95 Pf. und 75 Pf.
- 1 Spazierstock, echt Manila 95 Pf.

Korsetts.

- 1 Posten Tätskorsetts weiß und creme, Serie I: 95 Pf., Serie II: 1.25 Mark
- 3 Stück Korsettschoner 95 Pf.

Strumpfwaren.

- 2 Paar Damenringelstrümpfe 95 Pf.
- 3 Paar Damenstrümpfe, braun durchbrochen 95 Pf.
- 3 Paar Wacco-Socken 95 Pf.
- 2 Paar geringelte Herrensocken 95 Pf.

Schuhwaren.

- Strandschuhe für Kinder Paar 95 Pf.
- Reisechuhe " 78 Pf.
- Farbige Damenputzschuhe Paar 2.95 Mark
- Stoffstiefel mit Lederornatur Gr. 25 33 2.50 Mark, Gr. 36 42 2.75 Mark
- Leistung Damenstiefel, leicht und bequem Paar 1.75 Mark
- Damenstiefel, samisch, grau und beige statt 10.50 jeht 6.50 Mark
- eluzje ne Paare statt 14.50 jeht 9.75 Mark
- Beige Chevreau-Damenstiefel statt 17.50 jeht 10.— Mark
- Beige Chevreau-Mädchenstiefel statt 8.50 statt 10.—
- jeht 5.90 Mark jeht 6.90 Mark
- Braune Herrenstiefel, einzelne Paare jeht 6.50 Mark
- Braune Chevreau-Herrenstiefel, moderne Form jeht 10.50 Mark

Parfümerie.

- 19 St. Blumenwasser 95 Pf.
- Compl. Rasiergarnitur inkl. Seife 95 Pf.
- Rasiergarnituren 3 und 4 teilig 95 Pf.

Bijouterie.

- 8 Karat. goldener Damenring mit Smaragd 95 Pf.
- Kollier, vergoldet mit drei Anhängern 95 Pf.
- Armband, Alpaka, Silber, mit Anhänger 95 Pf.
- Kollier, vergoldet, mit Anhänger zum Öffnen Stück 1.75 Mr.
- Damen-Uhrketten, vergoldet, mit Schieber 1.75 Mr.

Papierwaren.

- Große Posten Postkartenalbum, nur moderne Einbände, für 50 Karten Inhalt Stück 19 Pf., für 100 Karten Inhalt Stück 28 Pf., für 200 Karten Inhalt Stück 48 Pf.
- 1 Posten Briefpapier in Kassetten, in Leinen oder K. ppe, 50 Bogen und 50 Kuverts 95 Pf.
- 100 Bogen Repp oder Leinen, 100 pass. Kuverts zusammen 95 Pf.
- 200 Lagen Briefpapier, liniert und ohne Linien zusammen 95 Pf.
- Deutliche Davidis Kochbuch, ca. 380 Seiten stark 85 Pf.

Haushalt-Abteilung.

- 1 Wassereimer, email., 28 cm, 1 Wasserschöpfer zusammen 95 Pf.
- 2 Maj.-Blumenkübel, 1 lackiert, Blumeneglsanne zusammen 95 Pf.
- 1 Gewürz-Kiagere, lackiert, 6 Gewürzstücken, bunt mit Schrift zusammen 95 Pf.
- 1 Biersevice mit 6 Gläsern und Tablett zusammen 95 Pf.
- 1 große Glaschale und 12 Gläser zusammen 95 Pf.
- 6 Goldrandgläser u. 6 Wassergläser, 1 Zitronenpresse zusammen 95 Pf.
- 6 Dessertteller, echt Porzellan, 19 cm, 2 Gemüseschüsseln, echt Porz., zusammen 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne, echt Porz., fein def., 1 Teefanne, echt Porz., fein def., zusammen 95 Pf.
- 6 Dessertteller, echt Porz., fein dekoriert, 6 Bierbecher, echt Porzellan, fein dekoriert, zusammen 95 Pf.
- 1 Salz- und Mehlmeße, mit Bd., 1 Küchenteller, echt Porz., def., zusammen 95 Pf.
- 1 Kofelbüchse, 1 Gläser- und 1 Zylinderpulver zusammen 95 Pf.
- 1 großer Spiegel 65 Pf.
- 1 Maj.-Obfischale mit Dekor 75 Pf.
- 1 lackierter Brotkorb, 1 Draht-Reiseforb zusammen 75 Pf.
- 1 Marktkorb mit Beae 85 Pf.
- Kaffeekanne email., 1/2 Lit. 48 Pf.
- Essenträger email. 45 Pf.
- Seifenbecken email. 23 Pf.
- Weinfühler, lack. 58 Pf.
- Wäschgarnitur, schön gem. 1.50 Mr.

- Puppen**

Serie	I	II
	95 Pf.	1.45 Mr.

 - Schwarzwälder Uhren**

Serie	I	II
	75 Pf.	95 Pf.

Die hier verzeichneten Artikel bilden nur einen Teil der ausgelegten Waren und sind meine Angebote eine hervorragend selten günstige Kaufgelegenheit.

12493

Warenhaus

Julius Bormass



Königl. Schauspiele.

Donnerstag, den 2. Juli 1908. 178. Vorstellung. Volkstümliche Vorstellungen: Dritter Abend. Dienste und Freiplätze sind aufgehoben. — Fandine. — Romantische Räuberoper in vier Akten, nach Bouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Forsting. Kostümen, und Schlussszenen im ersten Akt mit Verroterung Forsting'scher Operette der Oper „André“ von Josef Schlar.

Vertalbe, Tochter d. Herzogs Heinrich Müller-Weiß Ritter Hugo von Ringelstein Friedrich Kniebörn, ein mächtiger Wasserfürst Schüb. Todlak, ein alter Fischer Engelmann Martha, sein Weib Schwarz Ulybine, ihre Pflegetochter Krümer Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Grub Schwegler Seit, Hugo's Schildeknappe Henke Hans, Kellermeister Kehlspyl Ein Kavalier des Herzogs Heinrich, Erbe des Reichs, Ritter und Frauen. Bagen, Jagdgesellschaft. Knappen, Fischer und Fischerinnen. Landleute. Geiselnahme. Entschuldigungen, Wassergerichte. Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloße, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein. Vorkommende Länge und Gruppirungen, arrangiert von Amelie Balbo, ausgeführt von den Damen des gesamten Balletcorps.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleitung: Herr Regisseur Mebus. Decorative Einrichtung: Herr Gotwald Schlar. Die Türen bleiben während der Oper geschlossen. Nach dem 1. und 2. Akte 10 Minuten Pause. Ermäßigte (Volks-)Preise. Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr.

Freitag, den 3. Juli 1908. 174. Vorstellung. Volkstümliche Vorstellungen: Dritter Abend. Dienste und Freiplätze sind aufgehoben. — Herodes und Mariamne. Eine Tragödie in 4 Aufzügen von Friedrich Heibel. Ermäßigte (Volks-)Preise. Anfang 7.30 Uhr.

Residenz-Theater. Donnerstag, den 2. Juli 1908. Duzendarten unzulässig. Fünftagerarten unzulässig. Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Vinkenmann (Berlin). — Gastspiel Nina Sandow. — Zum ersten Male: Demi-monde. Komödie in 3 Akten von Alexander Dumas (Sohn). Regie: Paul Vinkenmann. Bismarck von Brühlers Lausner-Hagedorn Marcelle, ihre Nichte Sarto Valentine von Sants Markgraf Susanna, Baronin d'Ange D'Ange Olivier v. Jalin Holstein Raymond von Ranjac Köhler Marquis von Thonnerins Uhlir Hippolyte Richard Stahl Sophie, Susanna's Kammermädchen. Linden Dienerschaft. — Ort der Handlung: Paris. Der erste und fünfte Aufzug spielen bei Olivier, der zweite bei der Bismarck, der dritte und vierte bei Susanna. — Susanna, Baronin d'Ange Nina Sandow.

Donnerstag, den 2. Juli 1908. Duzendarten unzulässig. Fünftagerarten unzulässig. Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Vinkenmann (Berlin). — Zum ersten Male: Demi-monde. Komödie in 3 Akten von Alexander Dumas (Sohn). Regie: Paul Vinkenmann. Bismarck von Brühlers Lausner-Hagedorn Marcelle, ihre Nichte Sarto Valentine von Sants Markgraf Susanna, Baronin d'Ange D'Ange Olivier v. Jalin Holstein Raymond von Ranjac Köhler Marquis von Thonnerins Uhlir Hippolyte Richard Stahl Sophie, Susanna's Kammermädchen. Linden Dienerschaft. — Ort der Handlung: Paris. Der erste und fünfte Aufzug spielen bei Olivier, der zweite bei der Bismarck, der dritte und vierte bei Susanna. — Susanna, Baronin d'Ange Nina Sandow.

Freitag, den 3. Juli 1908. Duzendarten unzulässig. Fünftagerarten unzulässig. Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Vinkenmann (Berlin). — Zum ersten Male: Frau Warrens Gewerbe. Komödie in 4 Akten von Bernard Shaw.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 3. Juli. Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle (Besichtigung) u. durch Wiesbaden (Preis 3 Mk.). Nachmittags 3.30 Uhr Klarental, Taunusblick, Georgenborn, Schlängenbad und zurück. (Preis 5 Mk.).

11 Uhr: Konzert des Walhallatheater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Paul Oex.

- 1. Hobenzollern-Wetter, March A. Bealing
2. Ouvertüre zur Op. „Das Nachtlager in Granada“ K. Kreutzer
3. Immer od. immer. Walzer Waldteufel
4. Romanze für Piston-Solo Kosteck
5. Aus d. Zigeunerleben, Tonbild Kolling
6. Potpourri aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber

Nachmittags 4.30 Uhr: Kapelle des Fü.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. Leitung: Herr Königl. Musikdirigent E. Gottschalk.

- 1. Treu zu Kaiser und Reich, Marsch Reckzeh
2. Ungar. Lustspiel-Ouvert. Kéler-Béla
3. Estudiantina, Walzer Waldteufel
4. Hochalmers Diandl, Hornquartett mit 2 Solo-Trompeten, Koschat
5. Fantasie aus d. Op. „Der flieg. Holländer“ Wagner
6. Der Liebestraum, Fantasie f. Trompete-Solo Hoch (Herr Woll.)
7. Potpourri a. d. Op. „Preciosa“ v. Weber
8. Plantagenetz-Prozess

Besondere Veranstaltungen. (Änderungen vorbehalten.) Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses Konzert unter Mitwirkung des 7jährigen Violin-Virtuosen Erwin Gilbert. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister, Orchester: Städtisches Kurorchester. Programm:

- 1. Symphonie „Ländliche Hochzeit“ C. Goldmark
2. Konzert in G-moll für Violine mit Orchester Max Bruch Erwin Gilbert. PAUSE.
3. Les Préludes, symphonische Dichtung Frz. Liszt
4. Konzert in D-dur für Violine mit Orchester Paganini-Wilhelmaj
5. Toreador und Andalus A. Rubinstein

Ermäßigte Preise. Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städt. Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Donnerstag, den 2. Juli: Die lustige Witwe. 12472

HENRYS L. ungarisch. Circus

Wiesbaden, a. d. Nikolastr. vis-a-vis Hauptbahnhof. Heute Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr:

High-Life-Evening.

Rendez-vous des besten Gesellschaftskreise. Neue Debuts! u. a. „Resisto“ das elektrische Rätsel Das grösste Phänom der Gegenwart.

„Resisto“ arbeitet mit einer elektr. Hochstromspannung von über 500000 Volt. Nur 6 Tage!

Vorverkauf von 10—1 Uhr u. von 5 Uhr ab an der Circuskasse, sowie in dem Zigarrengeschäft des Herrn Anastasius Koecher, Kranzplatz 34 am Kochbrunnen, in letzterem nur f. d. Abendvorstellungen, täglich bis nachmittags 5 Uhr.

Zu den tägl. von morgens 10—1 Uhr stat. findenden Proben ist der Zutritt gestattet, geg. 30 Pfg. Eintritt f. Erwachsene, Kinder 15 Pfg. Stallbesichtigung für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. 12408

Restaurant Adolphshöhe.

Heute Donnerstag, den 2. Juli: 7358 Großes Militär-Konzert ausgeführt von der Kapelle des Fü.-Regiments v. Gersdorff Nr. 80. Eintritt 15 Pfg. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Es ladet höflich ein. Joh. Pauth.



Geflügel-Ausstellung

vom 3. Juli nachm. 5 Uhr ab bis 6. Juli 1908 abends im Rest. Pauth. 12438 „Paradies Adolphshöhe“ (Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbaden-Biebrich-Main) verbunden mit Prämierung u. Verlosung. Zum Besuche ladet ergebens ein Verein der Geflügelzüchter und Vogelfreunde, Wiesbaden.

Wiesbadener Geschäftsdienersommerfest.

Sonntag, den 5. Juli, auf dem Turnplatz Hugelberg großes Sommerfest. Für eine gute Bewirtung, Kinderbelustigungen u. s. w. ist bestens gesorgt. Unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet höflich ein. 7706 Der Vorstand.



Männergesangverein „CONCORDIA“.

Sonntag, den 3. Juli, abends 8.30 Uhr: 1. ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal Al. Schwalbacherstrasse 10, Gewerbehalle. Tagesordnung: 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Rechnungsablage des Kassierers. 3. Bericht des Deponomen. 4. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars. 5. Neuwahl des Vorstandes. 6. Vereinsangelegenheiten. 12441 Wir laden hierdurch die verehrl. Vereinsmitglieder zu zahlreichem und pünktlichem Besuch ergebens ein. Der Vorstand.

Inventur-Verkauf.

Bedürftiger Inventur wegen soll mein reichhaltiges Lager möglichst geräumt werden und verkaufe ich sämtliche 12334

Kleider- und Blusenstoffe, Waschkleider, Weisswaren, Wäsche etc. zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22. Telephon 896.

Sommerfrischen. In einer Villa an der Mole! schönem gelegen, m. Garten, sind einig. möbl. Zimmer u. Salon zu vermieten. Elektrische Bahn von Gabeln, Haltestelle am Hause. Offerten unt. Qui. 379 an die Expedition ds. Blattes. 12424

Am Abbruch

Emserstr. 18 (früher Schwalbacher Hof) sind Dachziegel, Schiefer, Borde, Balkenholz, Fenster, Türen, Fußböden, verschiedene Böden, Bruch- u. Dachziegel, Brennholz u. dergl. mehr billig abzugeben. 12451

Christ. Bilgenröder, Blücherstrasse 20. Telephon 3301. 12451

Rehpinscherhündin, schwarz, mit braunen Abzeichen verkauft! Vor Ankauf wird gewarnt! Abzugeben gegen Belohnung bei Leonhard Grosch, Hartmannstrasse 13. 7702

Neues Pianino, nachbaum. beste moderne Bauart, mittelgroß, mit edlem, großem Ton, 10 Jahre Garantie, franco Probefahrt für Mark 330 abzugeben. 12495

Pianoforte-Fabrik Arnold, Wilschaffsburg.

Verloren. Von Bleichstrasse bis Wörthstrasse am 30. Juni ein Portemonnaie verloren! 7711 Gegen gute Belohnung abzugeben Bleichstr. 9, 1. St.

Ärztliche Anzeigen. Verreist bis 19. Juli! Dr. Philipp. Vertreter: Dr. Linck. 7688

Amtliche Anzeigen.

Im Auftrage

des Hausbesizers versteigere ich Freitag, den 3. d. Mts., vormittags 10.30 Uhr, Weilsstrasse 18: 9 Strohhalmmaschinen, 1 Elektromotor mit Transformationsanlagen, 2 Spindel-Pressen, 1 Stoffarren mit Gummidecke, 1 Häckselmaschine, 3 Abschneideapparate, 1 Kopierpresse 12437 öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt. Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Freitag, den 3. Juli 1908, mittags 12 Uhr, wird im Hause Helenestrasse 24: 1 Bettsofa, 1 Sofa, 1 Regulator, 4 Stühle, 1 Schreibtisch u. a. m., öffentlich zwangsweise versteigert. 12497 Wiesbaden, 2. Juli 1908. Schweighöfer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Freitag, den 3. Juli, mittags 12 Uhr, wird im Hause Helenestrasse 24: 1 Fahrrad öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 1. Juli 1908. 7719 Herrmann, G. Gerichtsvollzieher.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, mittags 2 Uhr, wird in meinem Auktionslokal Eleonorenstrasse 3 zufolge Auftrags und wegen Bezugs folgendes versteigert: 2 hochblauwe Betten, 2 Eisenbetten, 1- und 2-türige Kleiderschränke, Küchenschrank, 1 hell. Ausziehtisch, 4 Wasch-Kommoden, 2 Waschtische, 1 Herren-Schreibtisch, 2 Polster-Garnituren, 1 Sofa, 1 Ottomane, 1 Plurtoilette, 1 Eisschrank, Bilder und Spiegel, 1 Partie sehr guter Herrenkleider, Frack- und Gehrock-Anzüge, sehr gute Herren-Schmirstiefel und viele hier nicht benannte Sachen. 12499

Fritz Aker, Auktionator und Taxator, Eleonorenstr. 3. Telephon 3930.

Schluss

des gänzlichen Ausverkaufs in dieser Woche und müssen schleunigst geräumt werden: Reifmuster von hochfeinen Wiener Modellen, Herrenkleider, Unterhosen, Negligé-Jacken, Kinderhemden, Herren-Rochthemden, Hiesfelder reinleimene Taschentücher, reinleimene Dauntischler mit Hochbaum, feinere Satin-Tücher für Friseurmäntel und Wattees, Damen-Strümpfe, Herren-Socken und Kinder-Strümpfe, handgefertigte Handtaschen, handgefertigte Taschentücher, hochfeine St. Gallener und Appenzeller Seiderei, Unterröcke in Feinen, Alpaka-Unterleiber mit Seiderei und Valenciennes- Spitzen, Feinen-Kleppelspitzen, abgepackte Batist-Blusen, seidengefärbte Cademir-Blusen, leimene Hausschürzen, weiße Servier- und Kinderschürzen, weiße gefärbte Kinderleibchen, engl. Tüll-Vorhänge, Tüll-Bettdecken, Tüllkanten, Spottblind. 12500

19 Goldgasse 19.

Geschäfts-Uebergabe.

Hierdurch beehre ich mich ergebens anzuzeigen, daß ich mein Zigarrengeschäft Michelsberg 7 am 1. Juli an Herrn Hugo Jung abgegeben habe. Indem ich meiner verehrl. Kundschaft für das erwiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, dasselbe meinem Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Julius Bier, Emserstrasse 43.

Höfl. Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, bitte ich, davon Kenntnis zu nehmen, daß ich das altrenommierte Zigarrengeschäft des Herrn Julius Bier am 1. Juli übernommen habe und bitte das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen auch mir zu teil werden zu lassen. Durch meine Beziehungen zu erstklassigen Fabriken werde ich imstande sein, in Bezug auf Qualität, allen Anforderungen zu entsprechen. Hochachtungsvoll Hugo Jung, Michelsberg 7. 12501

Hugo Jung, Michelsberg 7.

Blinden-Anfall. Wolfmühlstrasse 19. empfehlen die Kreideln ihrer Söhne und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe. Bürstentwaren, als Besen, Schrubber, Korbentwürden, Wurzelbürsten, Anschmizer, Kleider- und Tischbürsten u. s. w., ferner Rahmaten, Klopfer, Strohhüte u. s. w. Klavierstimmen. Möhring wird, schnell u. billig neu geflochten. Korbreparaturen gleich u. gut ausgeführt. 10859 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

Amtsblatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 153.

Donnerstag, den 2. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der starke Verkehr des Publikums auf den einzelnen Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast unmöglich. Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung — bringende Fälle natürlich ausgenommen — für das Publikum nur während der **Vormittagsstunden** (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und die Beamten dieser dienstlichen Stellung Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen wünschen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1892.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 30. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Wein-Kellereiabteilungen unter dem Gebäude der Blücherstraße sollen zum 1. Oktober d. J. neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 1. August d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 11, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 24. Juni 1908.

12332

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. Juli d. J., vormittags, soll in den Waldstücken „Hohle“, „Gehr“ und „Fassborn“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz nochmals versteigert werden.

1. 21 Rmr. Eichen-Scheitholz,
2. 12 Rmr. Eichen-Brügelholz,
3. 2 Rmr. Aepfelholz,
4. 3 Rmr. Buchen-Scheitholz,
5. 14 Rmr. Buchen-Brügelholz,
6. 770 Buchenwellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Alster Alxant.

Wiesbaden, den 1. Juli 1908.

12494

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinkellerabteilung unter der Turnhalle der Schule an der Kasellstraße soll neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 15. Juli d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 11, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinkellerabteilung unter dem Gewerbeschulgebäude an der Wehrstraße soll vermietet werden.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 11, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 1. August d. J. abzugeben.

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vier, Ans und Abmeldung von Gewerbetrieben.

Die städtischen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines bestehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher, oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 29, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortführt,

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder anstelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einschlägigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben in die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 25 der eil. Anweisung bei den Herren Vorstehern der für die Veranlagung zuständigen Steuerabteilungen der Gewerbesteuerklassen I bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 35 des Gewerbesteuergesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

12322

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anleihen der Stadt Wiesbaden sind neue Rinscheine auszugeben u. zwar: Zu der Anleihe vom 1. Juli 1879 Buchstabe G, H, J, K.; die Rinscheine 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 15. August 1883 Buchstabe B, C, D, E.; die Rinscheine 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1880 Buchstabe S, W, X, Y.; die Rinscheine 5 zum 1. August 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1898 Buchstabe G die Rinscheine 2 zum 1. Oktober 1908.

Die Ausgabe erfolgt vom 15. des den vorgenannten Terminen vorausgehenden Monats ab bei der Stadthauptkasse dahier gegen Rückgabe der betreffenden Rinscheinanweisungen. Auch kann die Ausgabe durch die den Inhaber der Anleihecheine kostenfrei Vermittelung der auf den Rinscheinanweisungen verzeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius u. Co., die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.

Wiesbaden 9. Juni 1908.

12124

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für blinsbedürftige Angehörige entziehen, wird erucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Wehrhadermar.
2. des Tagelöhners Johann Siderer, geb. am 17. 3. 1866 zu Schöll.
3. der ledigen Dienstmagd Caroline Vos, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Schneidergehilfen Peter Dühr, geb. 8. 8. 1862 zu Weiler.
5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conrad, geb. am 7. 9. 1880 zu Wehen.
6. des Tagelöhners Wilhelm Reig, geboren am 17. Sept. 1864 zu Wörldorf.
7. des Büchseiers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1872 zu Feuerbach.
8. des Mühlenbauers Wilhelm Hahn, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffen.
9. des Tagelöhners Gd. Fraund, geb. am 26. 4. 1879 zu Jähr.
10. der ledigen Maria Gergen, geb. am 7. 9. 1880 zu Roden.
11. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
12. der Ehefrau Theod. Selmeiser, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Algen.
13. des Platteners Bernhard Henderich, geboren am 4. 6. 1872 zu Pforsheim.
14. der Tagelöhner Georg Christ, geboren am 3. 12. 1862 zu Kemel.
15. der ledigen Anna Mein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen.
16. der Ehefrau des Fleischerhändlers Ludwig Kranz, Christine geb. Beder, geb. 22. 9. 1876 zu Frankfurt a. M.
17. des Tapezierers Wilhelm Rappach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners Rabanus Nauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
19. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 8. 11. 1867 zu Wiesbaden.
20. des Kammbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1823 zu Wüßersleben.
21. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
22. des Installateurs Heinrich Schmieder, geb. am 17. 3. 1872 zu Kroppingen.
23. des Kaufm. Herrn. Schnabel, geb. am 27. 4. 1862 zu Wehlar.
24. des Steinhauers R. Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Naurob.
25. der ledigen Dienstmagd Caroline Schöffel, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
26. des Aufsichters Max Schönbäum, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdollendorf.
27. des Tagelöhners Georg Weiler, geb. am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
28. der led. Maria Reuß, geb. am 28. 4. 1880 zu Kura.
29. der led. Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
30. der led. Eina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Hanger.
31. des Maurers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Birgels.
32. des Tagelöhners Chr. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg.
33. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Reinfirchen.
34. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Jinker, Emilie geb. Wagenbach, am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.
35. der Tagelöhner Peter Spigner, geb. am 8. 2. 1870 zu Schiersfeld.

Wiesbaden, den 5. Juli 1908.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 13. und 14. Juli ds. J. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Rathaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni ds. J. einschließlic verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Feinen, Betten pp. versteigert.

Bis zum 9. Juli ds. J. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr ausgelöst, oder die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenssak nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8 bis 10 Uhr oder nachmittags von 2 bis 3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 10. Juli ds. J. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1908.

9783

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Das Kfz-Kontrollamt (Hauptverwaltung) und die Kfz-Überprüfungsstelle Neugasse 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechamt Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadtamt (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

11896

Städt. Kfz-Kontrollamt.

Bekanntmachung.

In der nördlichen Heroyal-Strasse zwischen Heintichsberg und Haus Nr. 41 soll im Juli mit dem Umbau des nördlichen Gehweges im Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa noch zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

12208

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Adolfsallee zwischen Adelsheidstraße und Rodel soll im Juli mit dem Umbau der Mittelallee im Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 21. Juni 1908.

12384

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Schlichterstraße von Haus Nr. 10 bis Adolfsallee soll im Juli d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn in Klempflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- u. Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 20. Mai 1908.

11767

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Aufhiss an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur folgende hiesige Firmen berechtigt:

1. Georg Kurr, Taunusstraße 26.
2. Heinrich Brodt Söhne, Oranienstraße 24.
3. Max Gammichan, Neugasse 12.
4. F. Doffein, Friedrichstraße 43.
5. Elektr. Mt. Ges. vorm. G. Büchner, Oranienstraße 40.
6. Elektr. Gesellschaft Wiesbaden, Ludw. Hansohn u. Co. G. m. b. H., Friedrichstraße 31.
7. Glatz u. Meurer, Adelsheidstraße 32.
8. Nathan Hoff, Taunusstraße 5.
9. Heinrich Horn Söhne, Dohheimerstraße 97 a.
10. August Jedel, Heiering 1.
11. Maschinensabrik Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12.
12. Theod. Meiningen, Kapellenstraße 1.
13. Rhein. Elektr. Gesellschaft, Lufsenstraße 6.
14. Aug. Schaeffer Nachf., Saalgasse 1.
15. Pfl. Steimer, Webergasse 51.
16. Thiergärtner und Holz- und Witterer, Büchelstraße 10.
17. Gebr. Bollweber, Langgasse 39.

Wiesbaden, den 26. Juni 1908.

12383

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Die Büroräume des städt. Elektrizitätswerkes befinden sich von heute ab nicht mehr Marktstraße 16, sondern Neugasse 26, 1. Stock Wiesbaden, den 29. Juni 1908.

12445

Bekanntmachung.

Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 45 Rbm. Sockelverblendung aus dunkelgrünem Hartgestein Los I, 18,50 Rbm. Terrassenstufen und Schwellen aus Hartgestein Los II, und 2,35 Rbm. Werkstücke aus Buchslokal Los III, für die Halle für Trauerveranstaltungen auf dem Südfriedhof und Los IV Bodenbelag der Vorhallen aus Hartgestein soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Bau-bureau Adlerstraße 4, p., eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 4 Mk. für alle vier Lose oder 1 Mk. auschl. Zeichnungen bis zum 11. Juli bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „Steinmeharbeiten Südfriedhof“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, 13. Juli, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12377

Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphaltier- und Eisenbetonarbeiten für die Halle für Trauerveranstaltungen auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Bau-bureau Adlerstraße 4, p., Fernsprecher: Stadtamt, eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 Mk. 50 Pf. bis zum Verdingungsstermin bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „Erd- und Maurerarbeiten“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 6. Juli 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsunterlagen eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

12321

Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 80 lfm. Betonrohrkanal des Profils 30/20 Zmr. in der Werberstraße

vom Feldweg bis zur Dohheimer-Strasse sollen im Wege der Ausschreibung verdingen werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 14. Juli 1908, vormittags 10¼ Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, 30. Juni 1908.

12431

Städtisches Kanalbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

VI. Zug. Clarenthal. Die Mannschaften des VI. Zuges (Clarenthal) werden zu einer Übung am Sonntag, den 5. Juli 1908, vormittags 8 Uhr, an die Remisen geladen.

Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Wiesbaden, 1. Juli 1908.

12432

Die Brandstreckkom.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel zum neuen Adler, Gochstr. 16.
Bachrodt, Kfm., Köln. — Petzold, Kfm. m. Fr., Plauen i. V. — Ribke, Fr. Rent., Tomsch. — Kostner, Fr. Rent. m. Tochter, Wormditt.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
v. d. Velden, Fr. Dr., Berlin. — Freund, Prof. Vr., Berlin.

Hotel Berg, Nikolastr. 27.
Uhner, Kfm., Schwalbach. — Weintauer, Gutsbes., Rotthausen. — Brückner, Kfm., L. Schwalbach. — Bosipe, Kfm., Lenc. — Kratz, Kfm., Hermeßberg. — Ebeling, Fabrikdirektor, Köln. — Hoyonski, Kfm. m. Fr., Hülseberg. — Fellhauer, Kfm., Oestringen.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Drey, Fr. Rent. m. Fam., St. Louis. — Bruhn, g. Fr., Wheeling.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Kürzel, Fabrikant Dr., Krimmitschau. — Stöpel, Kfm., Leipzig. — Herkel, Ing. m. Fr., Sorau. — Sommerblatt, Fr., Strassburg. — Wilenkin, Kfm. m. Fr., Petersburg. — Brade, Kfm., Goldinge.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Steinbrück, Friemar. — Most, Fr., Breslau. — Kühne, Juwelier, Breslau.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Friedrich, Fr., Weinheim. — Scheel, Kfm., Frankfurt. — Schilde, Kfm., Kassel.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Adler, Kfm., Antwerpen. — Lissen, Kfm., Köln. — Oppenheimer, Kfm., Berlin. — Schmolz, Kfm., Solingen. — Nachtigall, Mannheim.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Elias, Buchhändler, Berlin.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Rothstein, Kfm., Würzburg. — Löb, Kfm. m. Fr., Zweibrücken. — Stejn, Kfm. m. Fr., Würzburg.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Weiner, Bürgermeister m. Fr., Bielefeld. — Gansereit, Kfm., Köln. — Kramer, Fr. Lehrerin, Berlin. — Kittel, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Wolf, Dr. med., Dresden. — Riede, Sonnenberg i. Th. — Larsen, Kfm., Leipzig.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Faiwischewitsch, Offizier, Petersburg. — Ebfus, Berleburg. — Rawack, Fr., Berlin. — Salomon, Kfm., Lank. — Pergelt, Oberinspektor m. Fr., Wien.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Albrecht, Kfm., Hamburg. — Stempfe, Fr., Altenstadt. — Kupfer, Kfm. m. Fr., Eberfeld. — Marx, Kfm., Köln. — Hembach, Kfm., Bensheim.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Boss, Architekt, Bellinghausen. — Böss, Bauunternehmer, Bellinghausen. — Gudenberg m. Fr., Hamburg. — Benedikt, Kfm., Nürnberg. — Stark, Breslau. — Holzschater m. Fr., Jestetten. — Müller, Kfm., Ochtersendung. — Aman-Ü, Kfm., Berlin.

Dr. Friedländer's Sanatorium
Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Goldstein, Fr., Crailsheim.

Hotel Fürstehof,
Sonnenbergerstr. 12 u. 12a.
v. Stuytermann, Exzell. Fr., Berlin. — Büsinger, Dr., Düsseldorf.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Hessenberger, Kfm., Offenbach. — Welstau, Kfm., Berlin. — Gaborit, Brüssel. — Holz, Kfm., Brüssel. — Geoffroy, Kfm., Brüssel.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Quide, Fr., Leinstdt. — Mackwitz, Fr., Braunschweig. — Bellingrath, Regierungsrat, Siegburg. — Gaertner, Kfm., Berlin. — Pollehn, Kfm., Leipzig. — Irmer, Kfm. m. Fr., Köthen. — Bahner, Oberhungwitz. — Fischer, Wertingen. —

Frohnheuser m. Fr., Köln. — Bohn, Würzburg. — Jackier, Kfm., Berlin. — Thomas, Rent., Gelsenkirchen.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Lufft, Rent., Sorau.

Hamburger Hof, Taunusstr. 11.
Matuchkin, Bankier, Petersburg.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Krüger, Kfm., Ulm. — Kaiser, Lehrer m. Fr., Hamburg. — Crai, New-York.

Hotel Hohenzollern, Patulinenstr. 10.
Abel, Chemiker, Chicago. — Abel, Fr., Chicago. — Petri Fr. Schauspielerin, Wien.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstr. 5.
Wallräff, Kfm., Düsseldorf. — Baebenroth, Kfm. m. Fr., Hannover. — Knoch, Direktor m. Fr., Nürnberg. — Steinle, Kfm. m. Fr., Mainz.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Green m. Fr., Chicago. — Regout, Fr., Maastricht. — Rendorp m. Fr. u. Automobilführer, Maastricht. — Heinbach, Münster.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 16.
Tonkes, Fr., Groningen. — Stülcke, Fr., Groningen.

Kaiserbad, Wilhelmstr. 42.
Oppenheimer, Fr., Baltimore. — Reizenstein, Fr., Baltimore. — Wolfe, Fr., New-York.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstr. 17.
Heynemann m. Fr., Berlin. — Koeb, Fr., Moskau. — v. Golubeff, Fr. m. Bed., Petersburg.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Brockhoff, Fr., Köln. — Marx, Rent., Köln. — Bartels, Kfm., Northelm. — Kämper, Fabrikant, Dingelstedt. — Ebeling, Fabrikbes., Köln. — Klug, Rent. m. Fr., Bromberg. — Weinaud, Fr., Bonn. — Kollhaas, Fr., Würzburg.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Bender, Kfm., Hohenlimburg. — Walsch Kfm. m. Tocht., Kaltennordheim. — Lauka, Fr. Lehrerin Moskau. — Strauss, Kfm., Kannstatt.

Hotel Kronprinz, Taunusstr. 46.
Berlinger, m. Fr., Stuttgart.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Schade, Fr., Finsterwalde. — Mirz, Fr., Weinsfeld. — Finger m. Fr., Opmunden. — Pohl, Fr. Rent., Ems.

Hotel Lloyd, Nerostr. 2.
Koeb, Techniker, Neunkirchen.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Graf v. Rittberg, Hauptm., Saarburg.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8.
Steuers, Kfm., Berlin. — Hibb, Bankdirektor m. Fr., Bochum. — May, Philadelphia. — von Scheibler, m. Fr., Lorch.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr. 12.
Pastor, Konsul, Belgien. — Greiner, Ing., Seising. — vom Rath m. Fr., Mehlem. — Mosler, Fr. Rent., Cincinnati. — Mosler, Fr. Rent., Cincinnati. — Seever, Fr., Ohio. — Hofkes, Fr., Haag. — von Bemberg, Fr. Landrat, Mühlheim-Rhein. — Beaver, Philadelphia. — Matters, Fabrikbes. m. Fr., Haag.

Luftkurort Neroberg.
Strohmeier, Kfm. m. Fr., New-York. — Strohmeier, 2 Fr., New-York.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Spratt, Fr., New-York. — Spratt, Fr., Chicago. — Appelt, Hotelbes., L. Schwalbach.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Coluth, Apotheker, Senden. — Coluth, Fr., Senden. — Pforschner, Oppeln. — Dreyfuss, Kfm., Elberfeld. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Meffert m. Fr., Basel. — Sand, Hohensalza. — Walter, Metternich. — Buchmann, Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Ceri m. Fr., Arlon. — Hirschfeld, Direktor m. Fam. u. Bed., Moskau. — Klaesi m. Fr., Zürich.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Hoffmann, Berginspektor m. Fr., Hoymgrube. — Seibert, Fr. Rent., Bremen. — Schlicht, Rent. m. Fr., Altona.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Bellot, Rent., Neustadt. — Förster, Direktor m. Fr., Anklam.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Hodarius, Frankfurt.

Zurguten Quelle, Kirchgasse 3.
Mayer, Kfm., Koblenz.

Quellenhof, Nerostr. 11.
Thielen, Rent., Werden.

Hotel Quisisana,
Macdonald, Fr. Rent., Schottland. — Thunn, Rent. m. Fr., New-York. — von Witzleben, Leut., Berlin. — Bürgerhant, Rent. m. Fam., Rotterdam. — Lutterbeck, Landgerichtspräsident m. Fr., Münster i. W.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Rügenberg, Kfm., Köln. — Hebert, Kfm., Gernersheim. — Gobel, Lehrer m. Fr., Ellar. — Schmitt, Kfm., Braunschweig. — Grapert, Kfm. m. Fr., Reinickendorf.

Hotel Reichspost, Nicolastr. 16-18.
Landsberg, Kfm., Breslau. — Spiekenheuer m. Fr., Iserlohn. — Kling, Kfm., Mannheim. — Mosser, Worms. — Grünupp, Riga. — Senger, Fr. m. Schwester, Pelkum. — Bertram m. Fr., Aurich. — Schüssler, Kfm., M. Gladbach. — Pithau, Kfm., Schönebeck.

Rheingauer Hof, Rheinstr. 46.
Herber, Köln-Deutz. — Brux, Mühlheim a. Rh. — Dietrich, Wittenberge. — Bathe, Köln. — Müller, Mühlheim a. Rh. — Böster m. Fam., Köln. — Dickel m. Fr., Mühlheim a. Rh. — Eick, Köln-Deutz. — Dietrich, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Poths, München. — Printz m. Tocht., Stockholm. — Neumann, Fr., Bremen. — Beyer Fr., Bremen. — Cordier, Mousty. — Camus m. Fam., Paris. — Proumer, Fr., Karlsruhe. — Kahrs, Bremen. — Everts, Kfm., Mousty.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.
Bloch, Kfm., Brüssel.

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Zoller, New-York. — Witherspoon, London.

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Humm, Köln. — Preislinger, Fr. Rent., Berlin.

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Harteneck, Fr. m. Tocht. u. Begl., Berlin.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Schneider, Kfm. m. Fr., Chicago. — Pelzar, Antwerpen. — Bran, Fr., Antwerpen.

Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Friedenstein, Kfm., Berlin. — Sandomirski, Fr., Langenschwalbach. — Wechsler, Kfm., Hannover. — Schkeblevski, Kfm. m. 2 Töcht., Russland. — Elzas m. Tocht., Wintersvyk.

Sanatorium Dr. Schütz, Parkstr.
Dommerich, Newyork. — Schütz, Fr., Königsberg. — Dommerich, Newyork. — Neuerbourg, m. Fr., Aachen.

Sendigs Eden-Hotel,
Sonnenbergerstr. 8.
Weber, Prof. Dr. m. Fr., Newyork. — Bacher, Leut., Barmen. — Blicher, Fabrikbes., Barmen.

Privathotel Silvana, Kapellenstr. 4.
Thielenberg m. Fr., Charlottenburg. — Wiltz, Fr., Dresden.

Zum goldenen Stern, Grabenstr. 28.
Spix, Fr., Köln. — Josten, Hotelbes. m. Fr., Köln. — Denschle m. Fr., Heilbronn. — Müller, Limburg. — Müller, Fr., Limburg.

Taanus-Hotel, Rheinstr. 19.
Mulders, Direktor m. Fr., Haag. — v. Born, Direktor, Berlin. — Müller, Fr. Rent., Barmen. — Godder, Kfm. m. Fr., Duisburg. — v. Kopp, Kfm. m. Schwester, Biebrich. — Notten, Kfm. m. Fr., Schoonhoeven. — Schmitt Fr. Geheimrat, Bochum. — Banermann, Kfm. m. Fam., Stettin. — Schroeder, Kfm., Stettin. — Schlunberger, Kfm., Mühlhausen. — Weil, Kfm. m. Fr., Hechingen. — Dotti, Kfm., Laubemühle. — Salomon, Kfm., Berlin. — Bues Staatsanw. m. Fr., Braunschweig. — v. Strubberg, Oberstleutn., Koblenz. — Bentz, Direktor, Bonn. — Inglis, Rent., Buenos-Aires. — Smitz, Kfm., London. — Richardson, Kfm. m. Fr., London. — Richardson, Kfm., London. — Nicoll, Kfm., London. — Werner, Ing., Mannheim.

Hotel Union, Neugasse 7.
Lipowsky, Baumstr., Delkenheim. — Ecker, Lehrer, Margrabowa. — Fluck, Kfm., Konstanz. — Noack, 2 Herren Kfite., Berlin. — Züsch, Kfm., Koblenz.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Huberschild m. Fr., Aachen. — Koch, Dr. m. Fr., Mesmerode. — Hagenburg, Fr. Gräfin, Longeville. — Se. Durchl. Prinz Otto zu Schaumburg-Lippe, Longeville.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Weyhe, Fr. Prof. m. Sohn, Dessau. — Eichmann, Kfm., Eberzsch i. Bad. — Müller, Kfm., Leipzig. — Puchstein, Kfm., Stettin. — Ochsenbeck, Kfm., Bremen. — Prickmann m. Fr., Wansbeck. — Fischer, Fabrikant m. Fr., Altona. — Pfeil, Kfm., Berlin. — Althoff, Kfm., München. — Barscheck, Prof. m. Fr., Königsberg.

Kurhaus Waldeck, Aarstr. 1.
Hohoff, Dr. med. m. Fam. u. Bed., Gelsenkirchen.

Hotel Weiss, Bahnhofstr. 7.
Greuling, Kfm., Diez. — Rosenstein, Dr. med. m. Fr., Estland. — Reinecken, Rent. m. Fr., Eisenach. — Zech, Kfm., Andernach. — Thiel, Kfm., Hamburg.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Gut, Fr., Köln.

Villa Carolus, Nerostr. 5.
Wolzin, Fr., Sibirien.

Delaspéstr. 2.
Haus, Hauptm., Longeville.

Pension Villa Emilie, Neubauerstr. 10.
Decker, Dr. m. Fr., Czernowitz. — Salm, Kierre, Fr., Reg.-Bat., Gumbinnen. — Daniels, Bürgermeister, Gumbinnen.

Flohrs Privathotel, Geisbergstr. 5.
Blumberg m. Fr., Godesberg. — Neuendorf, Rent. m. Fr., Berlin.

Christl. Hospiz I., Rosenstr. 4.
Herrmann, Düsseldorf. — Rahmen, Düsseldorf. — Müller, Kfm. m. Fr., Berlin.

Luisenstr. 21.
von Heydebrand und der Lasa, Fr. Major, Schweidnitz. — Schehak, Kfm., Ravensburg. — Nerostr. 3.
Schröder, Fr. Rent., Kierspe. — Kern, Fr. Michael, Dr. phil. m. Fr., Berlin.

Kensjon Ossent, Grünweg 4.
Stein, Fr. und Fr. Rent., Biebrich.

Saalgasse 38 II.
Schwer, Dr. med. m. Fr. u. Nichte, Biebrich.

Stiftstr. 21.
Steinbüchel, Lehrer m. Fr., Seebad Ahlbeck.

Taanusstr. 29.
Kahn, Rent., Köln.

Taanusstr. 36.
Steinbüchel, Kfm., Köln.



Sommer- Blusen-Ausverkauf

zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Nassauische Leinen-Industrie

J. M. Baum,

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse

Ein Posten eleganter
Wasch-Blusen

per Stück 20 Pf. **3.60.**

Harden über Eulenburg.

Der Berliner Korrespondent der Leipziger Abendzeitung hatte am Vorabend des Eulenburg-Prozesses Gelegenheit, in einer Unterredung mit Maximilian Harden, dem Herausgeber der „Zukunft“, die Vorgeschichte und Entwicklung der Eulenburg-Affäre zu erörtern. Herr Harden äußerte sich in ruhigster Weise über sein Vorgehen gegen Eulenburg und die gegenwärtige Lage. Der Korrespondent fragte zunächst, warum Harden von dem Material, das er gegen Eulenburg und die übrigen Mitglieder der Liebenberger Tafelrunde besaß, während vier oder fünf Jahren keinen Gebrauch gemacht habe. Herr Harden entgegnete:

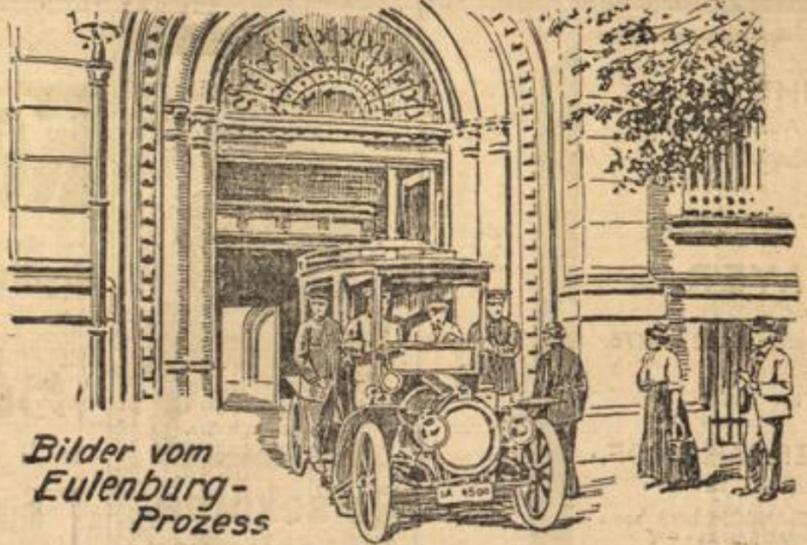
„Ich habe mich nur sehr schwer entschließen können, es zu veröffentlichen, weil mir die Sache anwiderte. Aber Eulenburg brachte immer mehr Schützlinge in einflussreiche Stellungen. Eulenburg hatte die Absicht, Herrn Decomte zum Votschafte in Berlin zu machen. In der marokkanischen Streitfrage wirkte Eulenburg ebenfalls unheilvoll. Zweifellos ist, daß Eulenburg durch den Einfluß Decomtes die Absicht und Pläne der deutschen Politik durchkreuzte. Er intrigierte gegen Geheimrat Holstein und hat ihn schließlich auch gestürzt. Auch der Spiritismus des Fürsten wirkte höchst schädlich auf die Umgebung des Kaisers. Der Kaiser selbst hat spiritistischen Sitzungen beigewohnt. Er hat lange Zeit in seiner Uhr ein Stück Zeug getragen, das angeblich bei einer Geistererscheinung zurückgeblieben war. Aus allen diesen Gründen glaubte ich gegen Eulenburg vorgehen zu müssen. Ich hatte ja auch nicht vor, den Eulenburg und Moltke eine Anklage wegen Vergehens gegen den Paragraphen 175 des Strafgesetzbuches aufzuladen; sie sollten viel mehr nur gewarnt sein. Beide hatten auch ursprünglich nachdem sie erfahren hatten, daß ich um die Dinge wisse, die Absicht, eine Feilschung zu beschwören. Aber bekanntlich ist's ja schließlich doch anders gekommen.“

Eulenburg verurteilte (so erklärte Harden weiter) nach Veröffentlichung meiner Artikel in der Zukunft eine öffentliche Anklage gegen mich zu erzwingen. Dies gelang ihm aber damals nicht. Der Staatsanwalt lehnte ab, wohl weil er Schlimmes ahnte. Dann wurde Graf Moltke mit einer Privatklage vorgebracht. Daß auch Graf Moltke homosexuell ist, dafür habe ich noch mehr Material, als ich bisher verwendet habe. ... In dem neuen Prozeß Moltke werde er aber mit dem gesamten Material herausrücken.

Der Korrespondent bemerkte: Man hat sich vielfach gewundert, daß Eulenburg nicht durch einen Selbstmord sich seinen Richtern entzogen hat. Denn in seiner Gesellschaftsklasse ist dies letzte „Mittel der Verzweiflung“ doch ziemlich gebräuchlich. Harden erwiderte: Ich weiß, daß man Eulenburg dies nahe gelegt hat. Er hätte ja ein paar Dosen Morphium mehr nehmen können. Aber Eulenburg glaubt wohl immer noch, ein preussisches Gericht schade einen Fürsten nicht ins Zuchthaus! Vielleicht hofft er auch noch auf den Kaiser. Es scheint auch, als wenn so weiche und süßliche Menschen sich vor



Fürstin Eulenburg im Gespräch mit ihren beiden Söhnen vor dem Kriminalgericht



Bilder vom Eulenburg-Prozess in Berlin

Der Fürst verläßt im Krankenaufomobilen den Gefängnishof des Moabit Criminalgerichts

dem Selbstmord fürchteten. ... Zum Schluß lenkte der Korrespondent das Gespräch darauf, daß man zum Teil in Deutschland, besonders aber auch im Ausland, der Ansicht sei, um eine Kamarilla zu stürzen, hätte man würdigere Mittel anwenden müssen, als Harden sie gebraucht habe. Harden erwiderte hierauf, jedes Wort scharf betonend: Politisch konnte man Eulenburg nicht beikommen. Sonst hätten seinen Sturz wohl schon die drei früheren Kanzler erreicht. Eulenburg aber war kein Politiker. Er war lediglich Günstling, der durch Schmeichelei und andere niedrige Mittel gewirkt hat. Ein solcher Mann kann nur beseitigt werden, wenn man um seine Person herum ein Feuer anzündet. Wenn ferner alle Offiziere, die ihre Mannschaften zu homosexueller Betätigung zwingen, scharf kontrolliert und beseitigt werden, so ist auch das eine günstige Wirkung der Affäre. Ma-

ximilian Harden schloß mit den Worten, daß er für seine Person keinen Ruhm erstrebe. Er habe lediglich dazu beitragen wollen, die deutsche Politik von den persönlichen Motiven, die sich überall hervordrängten, zu befreien, damit die Bahn frei werde für sachliche Kämpfe. ... Persönlich fand ich (so bemerkt der Korrespondent) Herrn Harden durchaus wohl. Von seiner Krankheit hat er sich gut erholt.

Die Gattin des Fürsten Eulenburg. Einer der bekanntesten Berliner Journalisten hatte eine längere Unterredung mit einigen Mitgliedern der Familie des Fürsten Eulenburg. Die Fürstin betonte, daß sie treu zu ihrem Manne halten werde, was auch immer kommen möge, und daß sie fest von seiner Unschuld überzeugt sei. Daß er, ebenso wie sie selbst, ihr Sohn und alle, die dem Hause Eulenburg nahe stehen, unendlich un-

ter dieser Affäre zu leiden hätten, daß sie aber der Hoffnung lebten, den Fürsten gereinigt aus dem Prozeß hervorgehen zu sehen. Die Fürstin sagte unter anderem wörtlich:

„Ich, die ich so viele Jahre an seiner Seite lebe, vor der er nie ein Geheimnis gehabt hat, ich weiß, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen alle auf falschen Voraussetzungen beruhen und sich schließlich als unhaltbar erweisen werden. Er ist gar kein so entragter Postifker, als welchem man ihn hinstellt. Im Gegenteil, er war und blieb immer eine Künstlernatur und hat sich, soweit er nur irgend konnte, abseits vom politischen Getriebe gehalten. Dem Rufe des Kaisers ist er natürlich gefolgt und war bestrebt, im Dienste des Reiches seine Pflichten redlich zu erfüllen, und wenn gegenwärtig alle Welt von ihm absfällt, ich halte treu zu ihm, was immer auch kommen möge. Uns kann nur Gott helfen. Ich, die ich den Fürsten täglich, und zwar sehr eindringlich und ausführlich spreche, erkläre Ihnen, daß er seine völlige Unschuld auch mir gegen über ununterbrochen beteuert, und daß ich von seiner Unschuld auch festest überzeugt bin. Möge uns nun Gott dazu helfen, daß die volle Wahrheit an den Tag kommt.“

Auch der Sohn des Fürsten ist vollkommen davon überzeugt, daß sein Vater unschuldig sei; auch er hofft auf einen allseitigen Ausgang des Prozesses. ... Oberstaatsanwalt Henkel erklärte, daß er dem Fürsten seinen Schwur hätte glauben müssen, und daß vorläufig Eid gegen Eid stehe.

Standesamt.

Wiesbaden.
Geboren: Am 22. Juni dem Bezirksfeldwebel Heinrich Stein e. S. Erich. — Am 28. Juni dem Laal. Martin Bremser e. S. Martin Karl. — Am 22. Juni dem Tagelöhner Christian Schmidt e. S. Walter Christian. — Am 23. Juni dem Bureauhilfen Georg Hofmann e. L. Hedwig. — Am 27. Juni dem Bankbuchhalter Ernst Mode e. S. Hellmuth Ernst. — Am 23. Juni dem Kaufmann Heinrich Greis e. L. Olga Johanna Gertrud. — Am 19. Juni dem Dienfeger Johann Kaus e. S. Friedrich Johann. — Am 25. Juni dem Kellner Henry Schweger e. S. Walter Karl.

Aufgeboren: Am 27. Juni der Kellner Karl Beck in Erfurt mit Ernestine Kaplan in Erfurt. — Am 29. Juni der Oberlehrer Dr. Albrecht Heinrich Otto Keller hier mit Maria Margarete Schieban in Stettin. — Am 29. Juni der Kaufmann Julius Schreyer mit Rosa Wildenberg, beide hier. — Hotelier Johann Gdops in Heigenbrüden mit Anna Schud hier. — Portier Michael Duda hier mit Maria Vesier hier. — Kaufmann Friedrich Müller in Lenney mit Elisabeth Deis hier. — Bäcker Aloys Hummen in St. Goarshausen mit Maria Becker hier. — Feldwebel Friedrich Anjas hier mit Anna Schnell hier.

Gestorben: 28. Juni Plasterermeister Peter Hofmann, 59 J. — 27. Juni Installateur Wilhelm Gasser von Anöneburg, 65 J. — 27. Juni Pauline geb. Frankmann, Witwe des Kaufmanns Heinrich Voigts aus Petersburg, 61 J.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Böpfe in allen Farben von 3 Mk. an. Haarunterlagen mit und ohne Deckhaaren, moderne Stirnfrisuren, Couplets, sowie alle vorkommenden Haararbeiten in bester Ausführung zu billigen Preisen.

Grifstern — Shampooiren. Separater Damen-Salon

Alle Damen, welche Haarerfah nötig haben, wenden sich vertrauensvoll, da Eingang und Damen-Salon vollständig umgenert ist, an

K. Löbig, Damen- und Herren-Frisur, Viehstraße, Ecke Helenestraße. 12131

Jede Art v. Schreibmasch. in schnell u. bill. ausgeführt 7660 Lammstr. 36, 5th.

Alle Arbeiten für die Schreibmaschine

fertigt billig und tadellos an **Helene Horn,** [1211 Luisenstrasse 41, part.

Treibriemen-Fabriklager [12073 1/2, H. v. d. Weg, Pöcher-ldlg. Mauritiusstr. 1. Fernspr. 291.

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu mieten

Haben Sie Diensthöten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Zettel aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

Augusta-Viktoria-Bad

Frankfurterstraße 17,

(größtes Badehaus am Plage, Medico-Mechanisch. Institut, Schwimmbassin).

Inhalatorium

renoviert u. mit modernsten Apparaten neu ausgestattet.

Diese Abteilung ist offen: 8—12 Uhr vormittags, 1/3—8 Uhr nachmittags.

Visiten-Karten

In jeder Ausführung, zu konstanten Preisen, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.



Knaben-Sweater und Spiel-Anzüge

praktische Neuheit empfiehlt in grösster Auswahl **L. Schwenck**

Mühlgasse 11-13.

Louis Häuser

Dampfsäge- & Hobelwerk, Holzhandlung

Langenschwalbach, Lauberstegsmühle.

Telefon Nr. 25, Langenschwalbach. :: Telegramme: Häuser Langenschwalbach, Lauberstegsmühle.

Liefert prompt und billigst:

**Bauholz nach Liste,
Vorratsholz in allen Stärken, Rahmen, Latten etc.**

12440

AN- UND ABFUHR
VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART
nach und vom Güterbahnhof

besorgt die
ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG
der Firma

L. RETTENMAYER

Königlicher Hofspediteur

Hauptbureau: 3 Nikolasstr. 3. Telefon Nr. 12 u. 2376.

AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT
des eigenen

ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.

TELEPHON - Neben - Anschluss Nr. 12.

Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie
WAGENSTANDPLATZ mit LASTWAGEN ALLER
ART im Güterbahnhof.

12440



**Reisekörbe,
Reisekoffer,
Handkoffer,
Rucksäcke**

von 60 Pfg. an 19018

Korb-, Holz-, Bürstenwaren,
Sieb- und Küferwaren, Toilette,
Reise- und Badeartikel etc.
Neuanfertigung, Reparaturen.

Karl Wittich

Emserstrasse 2, Ecke Schwal-
bacherstr. Telefon 3531.

Trinkeier

garantiert frisch, liefert prompt zu
Tagespreisen **H. Schumacher**
Reitelfiedt 1. 20. 7626

Rex Rex

Die von mir seit 3 Jahren mit bestem Erfolg eingeführten
Rex-Konserven-Gläser und Rex-Einkoch-
Apparate

haben sich vorzüglich bewährt und empfehle ich mein reich sort. Lager

Süd-Kaufhaus

Moritzstraße 15

12215

Inh.: Franz Knapp.

Hygienische **Korsette** Orthopädische
für Magenleidende und nach Hensing,
Druckempfindliche. Geheimrat
Hoffa u. A.

alle bekannten Systeme und
Gradehalter Anfertigung nach Mass in
eigenen Werkstätten.

Korsette zum Erleichtern und Verbessern von
Gang und Haltung bei
Hüftgelenkverrenkungen.

Fritz Assmann,

Spezial-Atelier, Saalgasse 30 pt. (am Kochbrunnen)
Für Damen: Frau M. Assmann, in ersten Pariser
Korsett-Ateliers u. Bandagenwerkstätten in Paris und
Berlin tätig gewesen. 12265

Keine Rasenbleiche mehr!!!

Das neueste Wasch- und Bleichmittel:

12418

Schneeflocken

D. G. G. M. 23379.

Garantiert unschädlich für die Wäsche.

Heberall erhältlich! Kleiner Fabrikant: **Preis 30 Pf.** pro
Kilogramm. **M. Harret, Coblenz.**

Vertreter: **Otto Wegel, Seerobertstr. 4. Tel. 2932.**

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aannahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

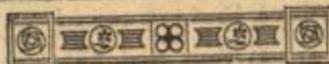
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 20 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:



Solidor!

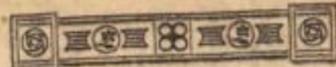
Solidester Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.

Preis: **Mk. 1.95**

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Herz Langgasse
= 20 =



12450

Telefon 226 **Gartenkies** Telefon 226
silberblauen und gelben, in schöner Ware empfiehlt

W. A. Schmidt Nachf.,
28 Moritzstraße 28.

Zigarrenladen.

12 444

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 12215

Miesbadener Emailier-Werk Mattia Rossi,
Wiesbaden 3



Dr. Oetker's Rondonkuchen.

Zutaten.

500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Back-
pulver, 200 g Butter, Margarine oder Palmöl, 500 g
Zucker, 1/2 Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee
geschlagen, 100 g Rosinen, 150 g Korinthen, 1/2 Päckchen
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker oder das abge-
riebene Gelbe 1/2 Zitrone, Salz nach Geschmack.

Zubereitung.

Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-
Zucker oder Zitronengelb, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres
mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die
Rosinen, Korinthen, Salz und den Eierschnee. Fülle die
Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1
bis 1 1/2 Stunden.

Wer Liebhaber einer guten Creme ist, verwende
nur Dr. Oetker's Dibona-Creme-Pulver
à 15 Pfg. mit Vanille oder Schokolade-Geschmack, die
Bereitung derselben ist einfach und billig. Z. 1

Erfolgreicher Privatunterricht.

Nachhilfe- u. Arbeitsstunden für Schüler aller Klassen. — Vorzugl.
Erfolge auch mit Primanern u. Abiturienten. — Schnelle u. gründ-
liche Vorbereitung auf alle Examina, besond. das **Einjährige.**

Prima, Abiturientenexamen. Nicht verfehlte Fertigkeiten des
ständigen des Einjährigen nach 5 monatl. Vorbereitung. Deutsch für
Ausländer. Klänzende Zeugnisse zur Verfügung. 12266
Schwalbacherstraße 30, 2. rechts.

Allein-Vertretung für Wiesbaden:

Verlangen Sie
überall

Beinstener Mineral-Wasser

in natürlicher Füllung!

Fritz Mack, Fernspr. 2933, Riehstr. 15a.

110